Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 109/110 (1937)
Heft: 24

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Band 110 Nr. 24

Österreichischer Ingenieur- und Architekten-Verein
Gegründet 1848

Siegreich haben durch hundert Jahre um den Fortschritt der Technik zum Wohle der Menschheit die Ingenieure und Architekten der freien Schweiz gekämpft und sich ihren Platz in der weiten Welt errungen. Auch weiteres hundert Jahre, so geb es Gott, soll es so sein!

Dem Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereine zu seinem Jubeltage am 4. September 1937.

Der Präsident

(Initialen und 2 Widmungszeilen rot,
Text schwarzer Tusch, auf Pergament)

DANSK INGENIØRFORENING
sendet dem
SCHWEIZERISCHEN INGENIEUR-UND ARCHITEKTEN-VEREIN
anlässlich des 100-jährigen Jubiläums seinen herzlichsten Glückwunsch und bringt ihm seine Huldigung dar mit dem Wunsche, dass es dem
SCHWEIZERISCHEN INGENIEUR-UND ARCHITEKTEN-VEREIN
auch weiterhin gelingen möge, den wachsenden Anforderungen der Zeit an die Tätigkeit der Organisation zum Nutzen der schweizerischen Ingenieure und zur fortgesetzten Entwicklung der technischen Unternehmungen in der Schweiz zu entsprechen.

København, September 1937.

Dansk Ingeniørforening

Präsident

(Monogrammdekor und Titelzeile gold,
Monogramm und Versalzeilen blau,
Text schwarz, in Handschrift)

Bericht über die Hundertjahrfeier des S. I. A., Bern 1937

Hochgeehrte festliche Versammlung!

Es ist mir der ehrenvolle Auftrag geworden, Sie zu der bedeutsamen und vielverheissenden Tagung Ihrer Jahrhundertfeier im Namen der kirchlichen Behörde hier in unserm Münster zu begrüssen und herzlich willkommen zu heissen. Ihre Absicht, den feierlichen Akt Ihrer Tagung hieher zu verlegen, so wenig selbstverständlich sie auch war, freut uns und ehrt Sie und Ihren ganzen Stand. Ein gewisses Anrecht anf das herrlichste Baudenkmal unserer Stadt, geschaffen von längst dahingegangenen Bauleuten, ist zudem der heutigen Architektengeneration gewiss nicht abzusprechen.

Jedoch hat sicherlich die Berufung darauf allein Sie heute nicht hieher geführt. Es steckt hinter Ihrem Wunsch, den feierlichen Akt Ihrer Tagung in einem Gotteshaus durchzuführen, gewiss noch ein ernsterer Grund und eine tiefere Einsicht.

Euer Fest soll zur *Feier* erhoben werden und was ein Fest zur Feier macht, sind nicht der hohe Gedankenflug glänzender Reden, nicht hochernste Frackgewänder und Tafelgenüsse, nicht einmal schöne Räume und herrlichste Musik allein: Das Wesentliche dabei ist wohl, dass man einen Augenblick innehält, sich besinnt, sich bei der Schau nach rückwärts ernstlich fragt, ob man dabei so ganz allein war und alles ganz selber geleistet hat, dass man sich bei der Schau nach vorwärts fragt, ob man dort so ganz gewiss niemanden anderes nötig haben wird; dass man um Jenen weiss und ihn findet, dem man Dank schuldig ist und an dessen Segen alles gelegen ist. *Dann* hört das Fest auf und wird zur Feier.

Zudem: was wird aus allem technischen oder baulichen Schaffen, bei dem Sie, hochverehrte Herren, sich nicht von letzten und höchsten künstlerischen Ideen der Ausdruckgebung leiten lassen oder freudig sich dem Gedanken einer schweren Verantwortung unterstellen? Und je klarer, bewusster und freudiger Sie das immer wieder tun, umso gewisser tragen Sie dasjenige in Ihre Pläne und Projekte hinein, was Ihnen erst die Freude der Arbeit gibt. Dabei erfahren Sie es selber immer wieder, dass auch Architektura und Techne Arbeitsgebiete und Schaffenssphären sind, die sich gewiss hier auf diesem Erdboden auswirken und mit ihm verwurzelt sind, Schaffenssphären aber, die in ihren tiefsten Quellen und letzten Zielen aufwärts weisen, zu dem Gotte hin, der uns Menschen vor das Innerste, Schwerste aller unserer Aufgaben immer wieder stellt, zu deren Lösung er uns aber auch des Geistes Erleuchtung, Kraft und Klarheit gibt, stärkt und erhält. Je klarer ein Schaffender diese Bindung erkennt, je freudiger er sie bekennt, umso Gültigeres, Vollendeteres, und Zeitloseres wird er vollbringen.

Das ist just dieses schönen Raumes Zeugnis von denen, die einst da waren, die ihn schufen und formten. Das ist dieses Raumes unüberhörbare Mahnung eigentlich an Jeden, an Ihrer heutigen Jahrhundertfeier jedoch insbesondere an *Ihren* hochgeachteten Stand! Darum: herzlich willkommen hier in unserm Berner Münster!

*

Mit diesen Worten hatte Münsterpfarrer P. Tenger die Hundertjahrfeier eröffnet, und so möchte auch dieses Erinnerungsheft an erster Stelle jenes Raumes unüberhörbare Mahnung weitergeben, um all die zahllosen Stunden ernster Arbeit wie auch jene seltenen der frohen Geselligkeit, die zusammen das Leben unseres Vereins ausmachen, ins richtige Licht zu rücken.

Noch manch andere, wohlgeschliffene und treffende Rede folgte an jenem 4. September dieser ersten, aber deren Wiedergabe würde ein ganzes Heft für sich in Anspruch nehmen. So müssen wir darauf verzichten, sie hier abzudrucken, und geben dafür, dem Wunsche des scheidenden Präsidenten entsprechend, die Texte der Glückwunschadressen wieder, die im Münster überreicht wurden, aber der Festversammlung nicht zur Kenntnis gebracht werden konnten.

Auf Seite 298 sodann findet der Leser das Protokoll der Jubiläumsgeneralversammlung, daran anschliessend den Festbericht unseres Vereinssekretärs. Schliesslich mögen die letzten Seiten des Heftes Zeugnis ablegen für das rege wissenschaftliche Leben der Sektionen des S. I. A. in allen Landesteilen — das getreue Abbild unseres förderalistischen Staates, der aus tausend kleinen, aber lebendigen Wurzeln seine Kraft zieht.

DER VEREIN SCHWEIZERISCHER MASCHINEN-INDUSTRIELLER AN DEN SCHWEIZERISCHEN INGENIEUR- UND ARCHITEKTEN-VEREIN ZU SEINER JAHRHUNDERTFEIER

STARKE Grundsätze, Tatkraft und umsichtige Führung sind die notwendigen Grundlagen, um eine Gemeinschaft sicher durch die Zeiten zu erhalten, ganz besonders, wenn es sich um freiwilligen Zusammenschluß handelt. Dank der treuen, unablässigen Erfüllung dieser Voraussetzungen ist es heute dem Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Verein beschieden, auf ein Jahrhundert im Dienste der Wissenschaft, der Technik und des Vaterlandes zurückzublicken. Als einer seiner ältesten Freunde nimmt der Verein Schweizerischer Maschinen-Industrieller freudigen Anteil an der heutigen schönen Feier und gibt dem Jubilar alle guten Wünsche mit in das zweite Jahrhundert. Zürich, den 4. September 1937.

IM NAMEN DES
VEREINS SCHWEIZERISCHER MASCHINEN-INDUSTRIELLER

DER PRÄSIDENT: H. Naville

DER I. SEKRETÄR: Stäuli

(vier Titelzeilen rot, Text schwarz)

DIE GESELLSCHAFT EHEMALIGER STUDIERENDER DER EIDG. TECHNISCHEN HOCHSCHULE ZÜRICH

G. E. P.

SPRICHT DURCH DIESE URKUNDE DER FÜHRENDEN SCHWEIZERISCHEN ORGANISATION DES TECHNISCHEN BERUFSTANDES / DEM STARKEN SAMMLER UND ANREGER BERUFLICHEN KÖNNENS / DEM HÜTER STRENGER PFLICHTAUFFASSUNG / UND BERUFENEN VERTRETER DER TECHNISCHEN MEINUNG DER ÖFFENTLICHKEIT / DEM

SCHWEIZERISCHEN INGENIEUR- UND ARCHITEKTEN-VEREIN

S. I. A.

IHRE HERZLICHEN KOLLEGIALEN GLÜCKWÜNSCHE ZUM VOLLENDETEN ERSTEN JAHRHUNDERT SEINES BESTEHENS AUS UND HOFFT / DASS AUCH DIE ZUKUNFT DIE HÖHERE TECHNIKERSCHAFT IN S.I.A. UND G.E.P. BEREIT FINDEN MÖGE / IN GEMEINSAMER ARBEIT IHR BESTES ZUM WOHL DES LANDES EINZUSETZEN

BERN / DEN VIERTEN SEPTEMBER MCMXXXVII

IM NAMEN DER G. E. P.

DER PRÄSIDENT: F. Rauch

DER GENERALSEKRETÄR: Carl Jegher

Sammlung der Festadressen an den S. I. A.

Unter den 39 überreichten Adressen befanden sich zahlreiche typographische Meisterwerke und auch handgemalte, koloristisch aufs sorgfältigste ausgearbeitete Blätter. Von denen, die sich für die verkleinerte Wiedergabe in schwarz-weiss am ehesten eignen, zeigen wir sechs in Facsimile; die übrigen folgen im Wortlaut nachstehend.

Schweizerischer Baumeister-Verband.

Der Schweizerische Baumeister-Verband entbietet dem Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Verein zur Jahrhundertfeier die herzlichsten Glückwünsche und verbindet damit den Wunsch, dass Ihre Organisation, mit der wir beruflich so enge verknüpft sind, sich weiter entfalten und blühen möge.

Der Schweizerische Ingenieur- und Architekten-Verein darf mit Genugtuung und Stolz auf seine hundertjährige Geschichte zurückblicken, denn es war ihm vergönnt, in bemerkenswerter Weise zur Förderung des technischen Fortschrittes und zur Hebung der Standesinteressen beizutragen. Unser Verband hat bei der Schaffung eines wichtigen Werkes, der Aufstellung der schweizerischen Normalien für die Uebernahme und Ausführung von Bauarbeiten, mit Ihrem Verein in enger Fühlung zusammengearbeitet; wir hoffen, dass es uns auch fernerhin möglich sein werde, mit Ihnen für die Lösung gemeinsamer Aufgaben in gleich verständnisvoller und einträchtiger Weise zu wirken.

Diese Zusammenarbeit aller Gruppen im Baugewerbe ist heute unerlässlicher denn je, wobei dem Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Verein kraft seiner Stellung eine wichtige Rolle zufällt. Sie soll nicht zur Preisgabe der Freiheit oder des Fortschrittes, wohl aber durch gegenseitiges Verstehen und entsprechende Rücksichtnahme zur Hebung des Gewerbes führen und dadurch dem Wohl des ganzen Landes dienen.

Für den Schweizerischen Baumeister-Verband,

Fritzsche, Zentralkassier. *Dr. Cagianut,* Zentralpräsident.

*

Bund Schweizer Architekten, BSA.

(Mit einer Glasmalerei für das S. I. A.-Haus)

Der Bund Schweizer Architekten entbietet dem Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Verein die herzlichsten Grüsse zum hundertjährigen Bestehen, wünscht dem grossen Bruderverein auch weiterhin Erfolg in seinem Bemühen um die schönen Ziele, die mit dem einen Wort Schutz und Hebung des Berufstandes umschrieben sind, und erhofft als Resultat einer immer fruchtbareren Zusammenarbeit die Erfüllung der grossen Aufgaben, die sich am Horizont abzeichnen, als die wir nennen:

Planung von Stadt und Land,

wirksamer Schutz des Berufes durch Behörde und Oeffentlichkeit, alles zum Gedeihen der Baukunst, die uns gleichermassen teuer ist, zum Gedeihen von Technik, Wirtschaft und Kultur, zum Wohle unseres ganzen Landes.

Für den Bund Schweizer Architekten,

Der Centralvorstand.

*

Schweizerischer Werkbund.

Hundert Jahre Arbeit einer der Förderung von Technik und Baukunst gewidmeten Vereinigung bedeuten einen nicht wegzudenkenden Anteil am kulturellen Leben unseres Landes.

Die Tätigkeit Ihres Verbandes ist unlösbar verknüpft mit den grössten schweizerischen Werken, und die wichtigsten Zeitströmungen in Technik und Baukunst spiegeln sich darin wider. Durch seine objektiven Untersuchungen und sein kraftvolles Eintreten für das als richtig Erkannte hat der S. I. A. manchen zukunftsvollen, neuen Gedanken und Bewegungen zum Durchbruch verholfen. Die vorbildliche Regelung des Wettbewerbswesens und die unermüdliche Ueberwachung seiner Grundsätze haben dem Rechtsbegriff vom Schutze geistigen Eigentums neue Achtung verschafft; dadurch ist ebenfalls den in anderen als im engeren Sinn technischen Gebieten schöpferisch Tätigen eine wertvolle Unterstützung geboten worden. Aber auch für ihr eigenes Arbeitsfeld haben die nämlichen Künstler und Handwerker reiche Anregungen für sinnvolle, der Gegenwart entsprechende Gestaltung aus dem Umkreis der Technik sich nützlich machen können.

DER VEREIN DEUTSCHER INGENIEURE

entbietet dem

SCHWEIZERISCHEN INGENIEUR-UND ARCHITEKTEN-VEREIN

aufrichtigste Glückwünsche zur Feier seines

100jährigen BESTEHENS

Freundschaftliche Beziehungen verbinden seit langen Jahren den Verein deutscher Ingenieure mit dem Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Verein. Viele seiner hervorragenden Mitglieder haben in kameradschaftlicher Weise mit deutschen Ingenieuren am technischen Fortschritt zusammengearbeitet.

Als Zeichen unserer Verbundenheit überreichen wir diese deutsche Neuauflage von dem Werk „GEORGIUS AGRICOLA: DE RE METALLICA," dessen Original 1556 in der weltberühmten schweizerischen Druckanstalt von Froben in Basel hergestellt wurde.

Wir verbinden mit unseren besten Wünschen für die Zukunft die Hoffnung, daß die auf vielen Gebieten bewährte und erfolgreiche Zusammenarbeit von Mitgliedern unserer beiden Vereine weiterhin gepflegt und ausgebaut werden möge.

VEREIN DEUTSCHER INGENIEURE

Vorsitzender Direktor

Berlin, den 5. September 1937

To the Swiss Society of Engineers and Architects

The President and Council and members of the Royal Institute of British Architects desire to extend to the Swiss Society of Engineers and Architects on the occasion of its centenary their cordial and fraternal greetings and congratulations

THE architects of Britain share with all their fellow countrymen a long established and deep-seated affection for the people and works of your country whose vigorous independence and firm hold on democracy are reflected in your architecture. Standing in the centre of Europe, Switzerland has been at all times a meeting place for peoples and ideas and a source of good influences that have affected the course of modern culture. Of no time could this so sincerely be said as of the present.

THE Royal Institute is proud to record on the list of its honorary corresponding members the names of four distinguished members of your Society. We know that, assisted by the close personal relationship which is thus established, the members of the Royal Institute of British Architects and of your ancient Society will always be tied by the link of friendship and will be able to render each other mutual support in our common purpose, the promotion of the highest ideals of architecture.

H. S. Goodhart-Rendel
President

(Hier ein runder, weisser Prägestempel)

Henry M. Fletcher
Hon. Secretary

So haben sich fruchtbare, wechselseitige Beziehungen von der Technik zu den freien und angewandten Künsten herausgebildet, und damit auch zwischen S. I. A. und dem Schweizerischen Werkbund. Dieser überbringt daher heute dem S. I. A. zu seiner Jahrhundertfeier die herzlichsten Glückwünsche. Der SWB gibt dazu der Hoffnung Ausdruck, dass beide Verbände sich auch in Zukunft zu gemeinsamen Arbeiten an gleichgerichteten Zielen zum Nutzen der Allgemeinheit finden werden.

Im Namen des Schweizerischen Werkbundes,
Der I. Vorsitzende: *E. B. Bühler.* Der Geschäftsführer: *Eg. Streiff.*

*

Schweizerischer Elektrotechnischer Verein.

Es freut uns herzlich, dass der Schweizerische Elektrotechnische Verein durch sein Ehrenmitglied Prof. Dr. h. c. J. Landry seine herzlichsten Glückwünsche zur Feier des hundertjährigen Bestehens des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins überbringen darf.

Diese Feier bildet in der Entwicklung Ihres Vereines nicht nur einen Höhepunkt, von dem man gerne auf den langen, oft schwierigen, oft glänzenden Weg zurückblickt, der hinter ihm liegt, sondern sie ist für die ganze kulturelle Entwicklung unseres Landes von höchster Bedeutung, ist doch das Wohlergehen, ja die Existenz des grössten Teiles unserer Bevölkerung unmittelbar abhängig von den Leistungen der schweizerischen Ingenieure aller Fakultäten und der Architekten.

Unser Verein, der nur fast halb so alt ist wie der Ihrige, blickt mit Hochachtung auf die Leistungen des S. I. A. zurück, der volle 100 Jahre lang zum Segen nicht nur seiner Mitglieder, sondern aller Eidgenossen gewirkt hat. Gerade die letzten Jahrzehnte zeigten, dass die Entwicklung des Ingenieurberufes besonders eng verknüpft ist mit dem Teil der Technik, den wir vertreten, nämlich der ganzen Elektrizitäts-Industrie im weitesten Sinne.

Tausende junger und alter Ingenieure haben am Aufbau der Elektrizitäts-Industrie mitgewirkt, sie gefördert; auch sehr viele Architekten haben direkt und indirekt bei vielen Kraftwerks- und Fabrikbauten ihr Können fruchtbringend in den Dienst der Allgemeinheit stellen können, sodass man wohl sagen kann, dass die Entwicklung des Ingenieurwesens in der Schweiz im weitesten Sinne ohne die Elektrizitäts-Industrie kaum mehr denkbar wäre. Das verbindet uns mit Ihnen sehr eng, was schon daraus hervorgeht, dass wir eine ganze Reihe Ihrer Mitglieder auch zu den unsrigen zählen dürfen.

Auf dem Boden unserer nationalen Elektrizitäts-Industrie sind Erfahrungen und Werke erwachsen, die weit über die Grenzen unseres Landes und unseres Erdteiles hinaus dem Namen des Schweizers als Techniker und Pionier einen hohen Ruf gebracht haben. Heute, an der hundertsten Geburtstagsfeier des S. I. A., geben wir unserem herzlichen Wunsche Ausdruck, dass dies weiter so bleibe.

Der Schweizerische Ingenieur- und Architekten-Verein lebe, wachse und blühe ins zweite Jahrhundert seines Bestehens hinein!

Für den Schweizerischen Elektrotechnischen Verein,
Der Präsident: *M. Schiesser.* Der Generalsekretär: *A. Kleiner.*

*

Schweiz. Verein von Gas- und Wasserfachmännern.

Der Schweizerische Verein von Gas- und Wasserfachmännern entbietet dem Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Verein anlässlich der Feier seines hundertjährigen Bestehens seine herzlichsten Glückwünsche.

Besondere Verdienste hat sich der Schweizerische Ingenieur- und Architekten-Verein durch das lebendige Interesse erworben, das er allen Gebieten der Technik und Technologie entgegenbringt. Die Gründer und Förderer der schweizerischen Gasindustrie und der Wasserversorgungen waren Mitglieder des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins, und legen Zeugnis dafür ab, was die Zusammenarbeit auch auf dem Gebiete der Technik zu zeitigen vermag.

Wir beglückwünschen den Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Verein dazu, dass er je und je den Gedanken einer Eidgenössischen Technischen Hochschule unterstützt und so zur Schaffung und Förderung dieses führenden Bildungsinstitutes auf dem Gebiete technischen Schaffens Wesentliches beigetragen hat.

Wir danken dem Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Verein für das Interesse, das er in seinen Sektionen der schweizerischen Gas- und Wasserversorgung immer entgegen-

Die Festversammlung des S. I. A. im Berner Münster am 4. September 1937. Am Pult Präsident Paul Vischer, Basel

brachte und heute noch entgegenbringt. Volle Anerkennung verdient der Schweizerische Ingenieur- und Architekten-Verein auch deshalb, weil er sich je und je für die Würde des Ingenieurstandes und für den Ausgleich von Gegensätzen, die auf dem Gebiete der Technik und Wirtschaft entstehen konnten, in sachlicher Weise einsetzte. Er verstand es, seine Mitglieder nicht nur zum technischen, sondern auch zum wirtschaftlichen Denken anzuregen.

Der Schweizerische Verein von Gas- und Wasserfachmännern wünscht dem Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Verein ein weiteres Blühen und Gedeihen zum Wohle seiner Mitglieder und unseres Landes.

Im Namen des Vorstandes des Schweiz. Vereins von Gas- und Wasserfachmännern,

Der Präsident: *M. Thoma.* Der Generalsekretär: *H. Zollikofer.*

*

Schweizerischer Geometer-Verein.

Wenn heute zu Ihrer Jahrhundertfeier von allen Seiten Adressen zu Ihnen getragen werden, dann darf auch der Schweizerische Geometer-Verein nicht fehlen. Mit der einem viel älteren und führenden Bruder schuldigen Ehrerbietung bringen wir Ihnen in kollegialer Gesinnung herzlichen Gruss und Glückwunsch. Voll Bewunderung sehen wir Ihre Wirksamkeit zur Förderung des Ansehens und des Einflusses der Technik, zur Bildung einer hohen Berufsauffassung und Ihre opferwillige Mitarbeit an kulturellen Aufgaben des Landes. Dass es Ihnen vergönnt sei, auch während der kommenden Jahrhunderte mit den gleichen Traditionen und geistigen Auffassung zur Aufrechterhaltung des wissenschaftlich-technischen Standards unseres Landes beizutragen, ist unser aufrichtiger Wunsch.

Im Namen des Schweizerischen Geometer-Vereins,

Der Präsident: *Bertschmann.* Der Sekretär: *P. Kübler.*

Schweizerischer Techniker-Verband.

Am 4. und 5. September 1937 feiert Ihr hochgeschätzter Verein sein hundertjähriges Bestehen. Diese Tatsache ist ein Zeugnis von der hohen Idee, von der gesunden Entwicklung und von der erfolgreichen Tätigkeit, die den Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Verein zu einer der angesehensten Berufs- und Standesvereinigungen unseres Landes gemacht und die ihm in der Schweiz und im Ausland ein wohlverdientes Ansehen gebracht haben. Der Zentralvorstand des Schweizerischen Techniker-Verbandes freut sich daher, dem S. I. A. zu seiner grossen Jubiläumsfeier die herzlichsten Glückwünsche aussprechen zu können.

Die Geschichte der Entwicklung der Technik, der Industrie und des Verkehrswesens der Schweiz, wie die Entwicklung des in der ganzen Welt berechtigtes Ansehen geniessenden Technikerstandes unseres Vaterlandes und seiner ebenso anerkannten technischen Mittel- und Hochschulen zeigen, dass der Schweizerische Ingenieur- und Architekten-Verein an diesem Aufstieg stets mit grosser Einflussnahme entscheidend mitgewirkt hat. Das anerkennen ganz besonders auch die Angehörigen der anderen, mit den Ingenieuren und Architekten im praktischen Leben zusammenarbeitenden technischen Berufsgruppen.

Der Schweizerische Techniker-Verband rechnet es sich auch zur besondern Ehre an, durch seine Vertretung an der Jahrhundertfeier des S. I. A. teilnehmen zu dürfen und an der Würdigung Ihres geschätzten Vereins mitzuwirken. Gestatten Sie uns, dem aufrichtigen Wunsche Ausdruck zu geben, es möchte sich auch in Zukunft eine gute Zusammenarbeit zwischen Ihrem Verein und unserem Verband erhalten und entwickeln lassen zur Förderung gemeinsamer Aufgaben der Technik und gemeinsamer Interessen des ganzen schweizerischen Technikerstandes und aller technischen Berufe, im Dienste unseres Landes und seiner Wohlfahrt.

Mit den besten Wünschen zu einem vollen Gelingen Ihrer bedeutungsvollen Jahrhundertfeier und für eine weitere glückliche und erfolgreiche Entwicklung und Tätigkeit des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins, entbieten wir Ihnen unsere freundlichen Grüsse und die Versicherung unserer vorzüglichen Hochachtung

Schweiz. Techniker-Verband,

Der Präsident: *Huber.* Der Sekretär: Dr. *Joh. Frei.*

*

Fédération des Associations belges d'Ingénieurs.

La Fédération des Associations belges d'Ingénieurs, groupant les Associations d'Ingénieurs de niveau universitaire: L'Association des Ingénieurs sortis de l'Ecole Polytechnique de Bruxelles; L'Association des Ingénieurs sortis des Ecoles spéciales de Gand; L'Association des Ingénieurs sortis de l'Ecole de Liège; L'Union des Ingénieurs sortis des Ecoles spéciales de Louvain; L'Association des Ingénieurs sortis de la Faculté Polytechnique de Mons; L'Association des Ingénieurs Electriciens sortis de l'Institut Electrotechnique Montefiore; L'Association des Ingénieurs issus de l'Ecole d'Application de l'Artillerie et du Génie; adresse à la Société Suisse des Ingénieurs et des Architectes, l'expression de ses vives félicitations à l'occasion du Centenaire.

Les Ingénieurs belges tiennent à proclamer combien ils admirent l'esprit d'entreprise qui anime le courageux peuple suisse. Sous la conduite éclairée d'ingénieurs de talent, formés notamment par l'Ecole Polytechnique Fédérale de Zurich, la Suisse a acquis de nos jours une réputation qui, pour certaines spécialités, peut être qualifiée de mondiale. — En même temps, sous l'égide éclairée des Architectes, qui ont su respecter l'équilibre entre les surfaces construites et celles réservées à la nature, l'urbanisme et le goût des fleurs ont permis d'édifier les ravissantes localités, que l'on sait, dans un des pays les plus pittoresques du monde.

Mais les Ingénieurs belges tiennent aussi, à l'occasion de ce Jubilé, à rappeler et à exalter les vertus du Peuple suisse, dans la lutte qu'il a menée contre la crise mondiale. Au moment où par un effort constant et avec un courage civique admirable, les Suisses parviennent à surmonter les difficultés de l'heure, la Fédération des Associations Belges d'Ingénieurs tient à dire combien elle apprécie le rôle éminent qu'ont joué, en cette circonstance, les membres de la S. I. A.

La sympathie réciproque qui unit la Suisse et la Bélgique, pays laborieux et pacifiques, appelle un accroissement des relations entre les deux pays. Aucune circonstance ne pourrait être plus propice pour émettre ce vœu, qui est certainement celui de la Société suisse des Ingénieurs et des Architectes.

Le Secrétaire Général, *G. Salkin.* Le Président, Bon *E. Forgeur.*

Société Royale Belge des Ingénieurs et des Industriels

La Société Royale Belge des Ingénieurs et des Industriels est heureuse de s'associer à la célébration du centième anniversaire de la fondation de la Société Suisse des Ingénieurs et des Architectes. Elle présente à l'illustre jubilaire ses plus sincères félicitations et forme les vœux les plus cordiaux pour sa grandeur et sa prospérité.

Comme leurs Collègues suisses, les ingénieurs et les industriels belges appartiennent à une petite nation éprise de liberté, animée du goût du travail et profondément attachée à la paix et aux œuvres et organisations de collaboration internationale dans tous les domaines et, en particulier, dans les domaines scientifiques et techniques.

La Société Royale Belge des Ingénieurs et des Industriels se réjouit des relations particulièrement amicales qui existent depuis tant d'années entre la Suisse et la Belgique. Elle souhaite les voir se développer et se resserrer encore dans le travail, dans le progrès et dans la paix.

Pour le Conseil d'Administration:

Les Administrateurs-Secrétaires: Le Président:
H. Dalebroux *F. Ume* *Maurice Berger*

*

Dansk Arkitektforening

A propos du centenaire de la Société et des évènements qui s'y attachent Dansk Arkitektforening a l'honneur de présenter ses salutations et félicitations sincères. Nous connaissons les traditions honorables de la Société Suisse des Ingénieurs et des Architectes, et nous désirons et espérons que la Société à l'avenir réussira à se couvrir de gloire comme dans le passé dans l'intérêt de la Société et l'état entier des Ingénieurs et Architectes.

Au nom de Dansk Arkitektforening

Volmar Jensen, Président — *Wilhelm W. Klemann*, Vice-président

*

Wissenschaftliche Leitung der ETZ

Wenn Sie am 4. September die 100. Wiederkehr Ihres Gründungstages feiern, so möchten wir Ihnen zu diesem Jubeltage unsere herzlichsten Glückwünsche übermitteln. Wir fühlen uns als Zeitschrift eines grossen Ingenieurgebietes mit Ihnen und Ihrer Arbeit durch die gemeinsamen Ziele, die Segnungen der Technik der Menschheit nahe zu bringen, fest verbunden und möchten Ihnen für das neu beginnende Jahrhundert Ihrer Geschichte wünschen, dass das grosse Ansehen Ihres Verbandes und Ihrer Zeitschrift nicht nur erhalten bleiben, sondern auch weiterhin eine Steigerung erfahren möchte.

Wissenschaftliche Leitung der Elektrotechnischen Zeitschrift:
Harald Müller.

Der S. I. A. am Selibühl oberhalb dem Gurnigel-Bad, Sonntag 5. September 1937

The Institution of Civil Engineers, London
(prachtvoll in antiken Lettern in blau-gold-schwarz gemalt)

On behalf of the members of the Institution of Civil Engineers, we present our Congratulations to the Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein on the occasion of the Centenary of its foundation.

The Society has for its object the general advancement of the art and practice of Engineering and of Architecture. It has laboured long and honourably to fulfil this object and we welcome this opportunity of expressing the sincere wishes of the members of the Institution of Civil Engineers for its continued success and prosperity.

The close and friendly relations which have ever existed between our two nations are a source of satisfaction and pride to British Engineers and we trust that these relations may continue in the interest of the peaceful advance of civilization.

Witness our hands and seal at Westminster this 21 st day of July, 1937.

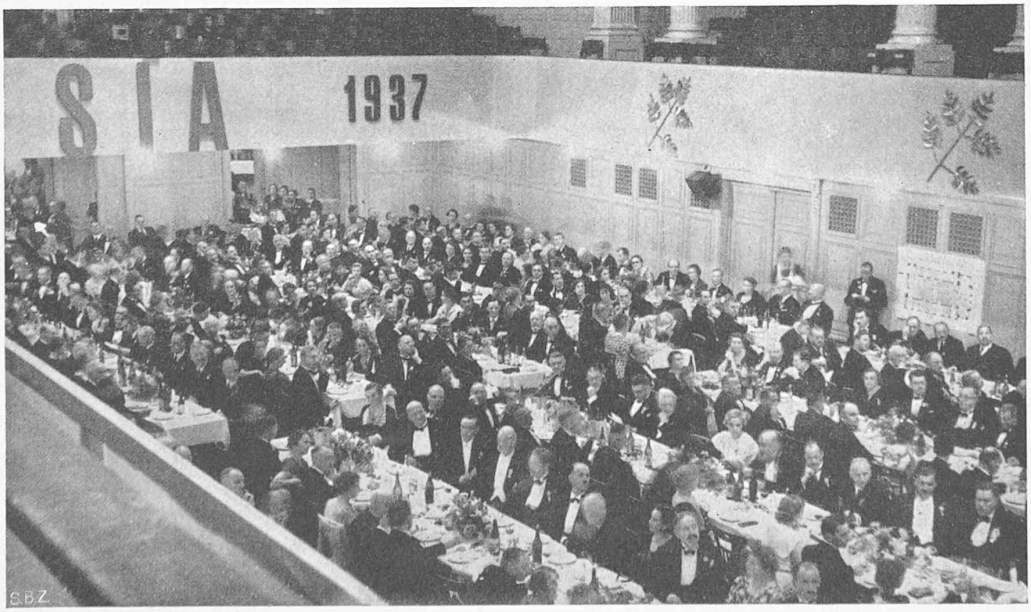
Alexander Gibb, President. — *E. Graham Clark*, Acting Secretary.

*

The Institution of Mechanical Engineers, London

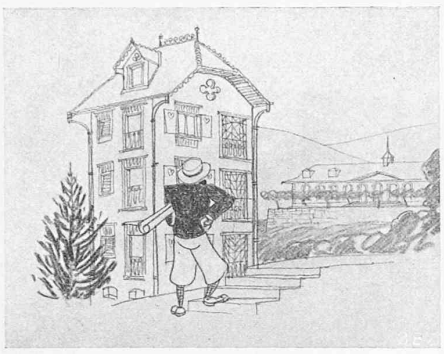
The president, Council and Members of the Institution of Mechanical Engineers send Greetings and through their esteemed Members, Edmund Bruce Ball, Vice-President, and James Edward Montgomrey, Assistant Secretary, present this Address to convey to the Société Suisse des Ingénieurs et des Architectes and to all connected therewith the best wishes of the Institution on the Celebration of the Centenary of its foundation.

Your Society, in facilitating the exchange of knowledge and experience in Engineering Science and Architecture has been of inestimable service not only to members of those Professions in your own country but to others throughout the world. The Institution of Mechanical Engineers congratulates the Société Suisse des Ingénieurs et des Architectes on its long and honourable record of service and in particular upon the steps it has taken to regulate the Professions of Engineering and Architecture in Switzerland and to promote their interests. We desire to record our sincere wish for the further prosperity and success of your Society and to assure you that we are happy to co-operate with you in promoting a friendship and understanding between the Engineers of Switzerland and Great Britain which will lead to the benefit of mankind.



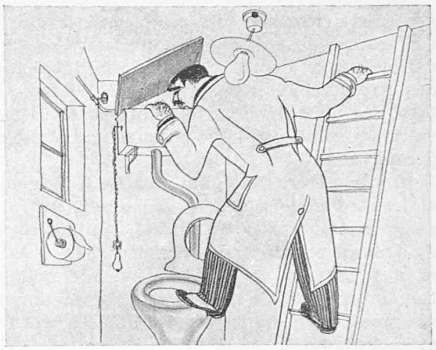
Das Festbankett vom Samstag Abend im Grossen (und allen andern) Sälen des Kasino

„Echantillons sans valeur" démontrés à l'occasion de la soirée du centenaire de la S. I. A. au Casino



«Der Zeichner, der sich vor kurzem etabliert hat» oder «Der zukünftige Self-made-man». Moi et ma maison nous adorons l'Eternel.

Der Missgelungene — Celui qui ne fait que les utilités. Après un grandiose projet de diplôme, les petites réalisations de la vie de chaque jour.



Der Häuserverwalter — L'architecte-gérant d'immeubles à la recherche des causes de l'obstruction ou «De l'utilité d'avoir les bras longs».

In witness whereof the Common Seal of The Institution of Mechanical Engineers is hereunto affixed this first day of September One thousand nine hundred and thirty seven.

J. E. Thornycroft, President. *Magnus Mowat*, Secretary.

*

The Institution of Heating and Ventilating Engineers.

The Institution of Heating and Ventilating Engineers, Great Britain, expresses its appreciation of the kind invitation extended by the Swiss Society of Engineers and Architects to attend this Celebration, and on behalf of the membership of the Institution, the President has the honour of congratulating the Swiss Society of Engineers and Architects on the occasion of the Centenary of its foundation.

It is noted from your Articles that provision is made for the co-operation of architects with all the important sections of engineering; such co-operation provides the solution of many involved problems and contributes largely towards improved conditions, and assists in formulating policies for the benefit of the people.

The Institution is also aware of the beneficial activities of the Swiss Society of Engineers and Architects in arranging meetings and congresses with other professional institutions.

The Institution wishes the greatest success to the future activities of the Swiss Society of Engineers and Architects.

C. R. Allensby, President.

*

American Society of Mechanical Engineers.

The American Society of Mechanical Engineers extends cordial greetings and good wishes to the Société Suisse des Ingénieurs et des Architectes on the occasion of its Centennial in Bern, September 4—7. 1937.

James H. Herron, President. *C. E. Davies*, Secretary.

*

Société des Ingénieurs civils de France.

La Société des Ingénieurs civils de France adresse à son ainée, la Société Suisse des Ingénieurs et des Architectes, qui commémore le Centenaire de sa fondation, ses plus vives félicitations et ses souhaits sincères de prospérité continue.

Elle se réjouit des relations si amicales qui lient les deux sociétés depuis de si longues années et forme le vœu de les voir se poursuivre indéfiniment.

Pour le Président
de la Société des Ingénieurs Civils de France,
Le Délégué Général,
Paul Lecomte.

*

Société des Architectes diplômés par le Gouvernement.

La Société des Architectes diplômés par le Gouvernement est heureuse, à l'occasion de la célébration du Centenaire de la Société Suisse des Ingénieurs et Architectes, de présenter ses très amicales et très sincères félicitations à tous les membres de cette Société en la personne de son éminent Président M. Vischer.

Elle a eu le grand plaisir d'ailleurs de recevoir celui-ci tout récemment en qualité de Président du Comité Permanent International des Architectes au cours du 14ème Congrès International des Architectes, qui s'est tenu à Paris du 19 au 25 Juillet 1937.

Les Architectes diplômés par le Gouvernement, membres de la S. A. D. G., connaissent toute l'activité déployée par la Société Suisse des Ingénieurs et Architectes pour la défense des intérêts professionnels et notamment pour celle du titre d'Architecte. Il seront toujours heureux de pouvoir compter sur la collaboration de leurs Confrères suisses pour l'étude de ces importantes questions dont ils se préoccupent eux-mêmes activement en France.

Ils sont particulièrement sensibles à toutes les marques de sympathie qu'ils ont reçues en maintes occasions de la part de leurs confrères Suisses et tiennent à leur adresser, en cette circonstance solennelle, qui témoigne de l'activité et de l'autorité de leur Groupement professionnel, l'assurance de leurs sentiments les meilleurs d'amitié confraternelle.

Paris, le 31 Août 1937.

Le Président de la Société.

*

Réunions Internationales d'Architectes.

Le Président et les membres du Comité Central des Réunions Internationales d'Architectes, au nom des Architectes et des Artistes d'esprit moderne de quarante pays groupés autour des R. I. A. ont l'honneur et le plaisir d'adresser à l'Association des Architectes et des Ingénieurs Suisses, à l'occasion de son Centenaire, leur salut cordial et confraternel, et l'expression de leur profonde sympathie et de leurs vœux les plus sincères.

Paris, le 4 Septembre 1937.

*

Königlicher Verein der Ingenieure, s'Gravenhage.

Het Koninklijk Instituut van Ingenieurs, opgericht in 1847, schaart zich gaarne in de ry van collegiale vereenigingen, die aan «Schweizerischer Ingenieur und Architekten Verein» hulde brengen voor de wyze, waarop deze vereeniging gedurende een eeuw de wetenschap en de techniek binnen en buiten de grenzen van haar schoone Vaderland, gedient en bevorderd heeft.

's-Gravenhage, 4 September 1937.

De Raad van Bestuur,
L. A. Van Royen, President.
Wouter Cool, Algemeen Secretaris.

*

Sindacato Interprovinciale Fascista Architetti di Milano.

Il Sindacato Nazionale Fascista degli Architetti partecipa con profonda simpatia alla celebrazione del centenario della Società Svizzera degli Ingegneri e degli Architetti, simpatia che nasce dal sincero riconoscimento dei meriti della Società consorella, che ha sempre tenuto alto, e per così lungo periodo, il prestigio della tecnica e dell' arte che è patrimonio di tutti e unisce tutti fraternamente. Noi, architetti italiani, ci inchiniamo plaudenti alla sua fattiva, meritoria operosità.

dott. prof. arch. ing. *Enrico Griffini.*
dott. prof. arch. *Luigi Piccinato.*

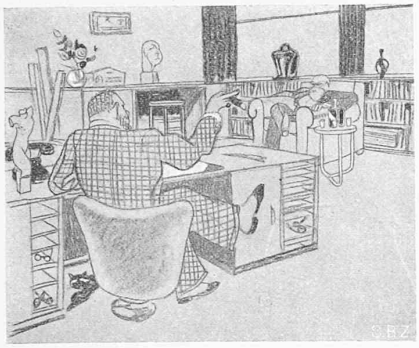
*

Association des Ingénieurs et Architectes Yougoslaves.

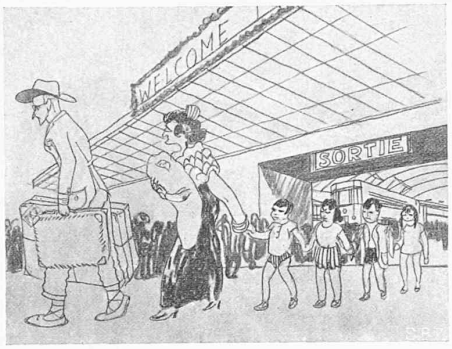
L'Association des Ingénieurs et Architectes Yougoslaves représenté par son président s'associe de tout cœur à la célébration du Centenaire de la Société Suisse des Ingénieurs et des Architectes.

Elle lui apporte l'expression de ses plus vives félicitations pour la magnifique période de prospérité qu'elle fête aujourd'hui et elle souhaite voir briller toujours d'un aussi vif éclat la Société Suisse des Ingénieurs et des Architectes qui peut être fière des services éminents rendus à sa Patrie. *D. Tomitch.*

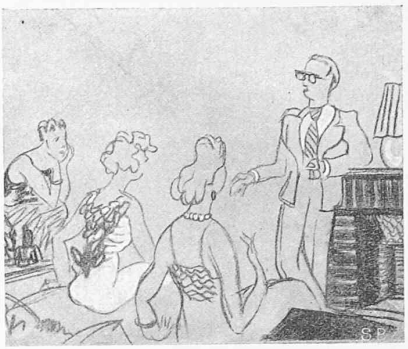
de Berne, le 4 sept. 1937. — Dessins de J. P. VOUGA, arch. Textes de M. EBNER, ing. Section Vaudoise



Der hochbegabte Architekt — L'Architecte à la mode entretient un client sérieux de l'avantage d'un placement sûr. L'harmonie des mots et la profondeur des sièges bercent confortablement le patient.



L'ingénieur qui n'a pas fait fortune dans les pays d'Outre-mer. Peut-être son épouse suffira-t-elle à évoquer près de lui l'ardent soleil des Tropiques?



L'architecte d'intérieurs parle avantageusement de l'heureuse harmonie des formes, des couleurs et des corps. Il parle au pluriel : pour se préparer sans doute à de futurs conseils d'administration.

L'Association Luxembourgeoise des Ingénieurs et Industriels

apporte au sympathique peuple suisse sa profonde admiration;

adresse à la Société Suisse des Ingénieurs et Architectes ses sincères félicitations, à l'occasion de son Centenaire;

exprime au comité, ainsi qu'au Président de l'S. I. A. ses meilleurs remerciements de l'invitation d'assister à la célébration de son Centenaire;

se souvient avec gratitude de l'hospitalité très large que les grandes écoles techniques suisses n'ont jamais cessé de prodiguer à de nombreux élèves-ingénieurs luxembourgeois accourus en Suisse pour puiser aux sources très pures de la science technique et pour apprendre à travailler d'une façon approfondie et consciencieuse;

souhaite ardemment que les liens d'amitié noués entre les ingénieurs et architectes des deux pays se resserrent toujours davantage;

et présente à l'S. I. A. ses souhaits de brillante réussite des fêtes de son Centenaire et ses voeux les plus sincères d'une longue prospérité.

Elle saisit l'occasion pour annoncer qu'elle fêtera également cette année son quarantième anniversaire et espère fortement qu'une délégation de l'S. I. A., à son tour, fera l'honneur à l'Association Luxembourgeoise des Ingénieurs et Industriels d'assister à cet anniversaire.

Pour l'Association Luxembourgeoise des Ingénieurs et Industriels
Le Président d'honneur M. *Arthur Kipgen,* Directeur-général-adjoint.
Le Président M. *Alphonse Weber,* Ingénieur de l'Ecole Polytechnique Fédérale.
Le Secrétaire M. *Théo Sunnen,* Ingénieur, Dr. ès sciences techniques de l'Ecole d'Ingénieurs de l'Université de Lausanne.
Le délégué M. *Léon Mayer,* Dr. Ing. de l'Ecole Polytechnique Fédérale.

*

Den Norske Ingeniorforening.

Anlässlich des hundertjährigen Bestehens des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins wünscht Den Norske Ingeniorforening die herzlichsten Glückwünsche darzubringen in voller Würdigung der ruhmreichen technischen Errungenschaften, welche die schweizerischen Ingenieure in die vorderste Linie des technischen Fortschrittes gestellt haben.

Die schweizerische Technik und das schweizerische Ausbildungswesen auf dem Gebiete der Technik sind für die übrige Welt vorbildlich geworden und sind besonders für Norwegen bedeutungsvoll gewesen wegen der grossen Aehnlichkeit der Naturverhältnisse der zwei Länder.

Mit der Versicherung aufrichtiger Dankbarkeit für den vorbildlichen Einsatz der schweizerischen Ingenieure, gestattet sich Den Norske Ingeniorforening die Hoffnung auszusprechen, dass die guten Beziehungen der Vereine unserer Länder auch in Zukunft weiter gedeihen mögen.

Oslo, den 1. September 1937.

Den Norske Ingeniorforening.

Aage W. Owe. President. — *Bjarne Bassoe.* Generalsekretär.

Norske Arkitekters Landsforbund.

Norske Arkitekters Landsforbund sendet dem Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Verein die herzlichsten Gratulationen zum 100jährigen Jubiläum. Die verlaufenen 100 Jahre haben für die technischen Wissenschaften sowie für die Architektur grosse Umwälzungen gebracht. Die schweizerische Ingenieur- und Architektenschaft hat an dieser überwältigenden Entwicklung stets erfolgreich mitgewirkt. Die selben wertvollen Eigenschaften, die den schweizerischen Ingenieurwissenschaften eine leitende Stelle in der Welt gegeben haben, sind auch in der schweizerischen Baukunst vertreten. Die norwegischen Architekten bewundern stets die Klarheit, Sorgfalt und Sauberkeit, womit in der Schweiz die Bauaufgaben vorbereitet und durchgeführt werden. Diese Eigenschaften der schweizerischen Technik und Baukunst sind eine bleibende Quelle neuer Studien, und auf vielen Wegen sind wertvolle Anregungen und Einflüsse zu uns gekommen. Die norwegische Architektenschaft fügt deshalb zu ihren Glückwünschen einen herzlichen Dank und die aufrichtige Hoffnung, die kommenden Jahre mögen reich an Aufgaben werden, so dass die grosse, wissenschaftliche Fähigkeit und die umfassende Erfahrung in weiterer fruchtbringender Arbeit voll ausgenützt werden können.

Oslo, den 4. September 1937.

Andr. H. Bjercke, Präsident. — *K. M. Sinding-Larsen,* Generalsekretär.

*

Association des Ingénieurs et Architectes de Palestine.

L'Association des Ingénieurs et Architectes de Palestine exprime par la voix de son représentant, ses vœux les plus sincères et les plus confraternels, à la Société suisse des Ingénieurs et Architectes à l'occasion du Centenaire de sa fondation.

Elle apprécie très hautement l'initiative prise et considère que l'idée de grouper en cette heureuse solennité, toutes les Associations Internationales d'Ingénieurs et Architectes, est une pensée touchante, et notre Association en éprouve une profonde et agréable émotion.

Cette fête que votre Société célèbre aujourd'hui, nous la considérons un peu la nôtre, car en effet, les Associations que nous représentons auprès de vous, ne comprennent-elles pas pour la plupart des membres instruits à vos Ecoles — et l'enseignement de vos Universités ne rayonne-t-il pas à travers le monde? Nous ne mésestimons pas tout le bien qui peut résulter de cette cohésion, de nos échanges des vues, de nos visites — dans les domaines de la pensée, de la technique, de l'art, et dans celui de nos rapports personnels et professionnels.

Confiants en cette heureuse augure, nous formulons pour la prospérité et pour la grandeur de votre Société nos souhaits qui partent du cœur. Acceptez-les, ils forment le gage de notre confraternel attachement.

Pour l'Association des Ingénieurs et Architectes de Palestine, son représentant *Zaky Chelouche.*

*

Generalverband polnischer Ingenieure.

Der Generalverband Polnischer Ingenieure bringt dem Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Verein anlässlich seiner Jahrhundertfeier beste und wärmste Wünsche aller polnischen Ingenieure zum Ausdruck. Die polnische Nation blieb stets in enger Fühlung mit der technischen Kultur der Schweiz,

„Schweizerische Landesausstellung Zürich 1939". Aus Versen und Bildern von Architekt

Dieser steht dem Ganzen vor
Würdevoll als Diktator.
Hoch ob jedem Erdenwurm
Thront er auf dem Walcheturm.
Unerreichbar für die Spötter
Sitzt er im Bereich der Götter.

Dies der architecte en chef
Eins A, prima und FF.
Auf den Expositionen
Baute er für Millionen
Unsre Schweizer Pavillonen.
Taktfest im Parademarsch
Hoch den Kopf u. stramm den Arsch
Werden Architektenmassen
Auf zwei Ufer losgelassen.

Dieses sind viel alte Bäume
Und dazwischen Zwischenräume
Gross der Baum und klein der Raum
und der Laie glaubt es kaum,
Dass man zwischen so viel Bäumeln
Eine Ausstellung kann pfläumeln.

Dieses ist die Höhenstrasse.
Ungeheuer sind die Masse,
Unabsehbar ihre Länge.
Sie beginnt in Zürich-Enge,
Schwingt sich über Feld u. Bäume . .
Hier zeigt es sich auf jeden Fall,
Dass die Konstruktion genial,
Da man den Entrümplungs-Zimmt
Für den Bau in Anspruch nimmt.

die durch den Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Verein vertreten ist.

Im freien Lande Helvetias schufen ihre Werke auf dem Gebiete der Wissenschaft und Technik unsere hervorragendsten Ingenieure: Prof. Ing. Gabriel Narutowicz, der Erste Präsident des wiederaufgebauten Polens, und Prof. Dr. Ing. Ignacy Moscicki, der gegenwärtige Präsident der Republik Polen. Zahlreiche polnische Ingenieure fanden in der Schweiz gastfreundliche Aufnahme und erwarben hier ihr technisches Wissen und Erfahrung. Diese Tatsachen werden wir stets in dankbarem Gedenken bewahren.

Warschau, den 4. September 1937.

Generalverband Polnischer Ingenieure

Der Sekretär: *Jerzy Nechay.* Der Vorsitzende: *A. Bobkowski.*

*

Société Polytechnique de Roumanie.

La Société Polytechnique de Roumanie transmet à la Société Suisse des Ingénieurs et des Architectes ses plus sincères et plus vives félicitations pour l'importante contribution apportée aux progrès de la science et de la technique et pour l'activité si féconde développée pendant cent ans d'existence pour la prospérité de la Suisse.

Elle lui exprime chaleureusement ses meilleurs souhaits pour un avenir toujours plus prospère et toujours plus riche d'œuvres impérissables.

Le Secrétaire: Ing. *J. J. Chitulescu.* Le Président: *Constantin D. Busila.*

*

Verein Schwedischer Architekten.

Anlässlich der Hundertjahrfeier des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins bringt die Svenska Arkitektföreningen hiermit ihre Huldigung dar und wünscht ihm weiterhin Erfolg in seiner Arbeit zum Nutzen und Frommen der Industrie und der Baukunst.

*

Vereinigung Schwedischer Ingenieure und Architekten

(Svenska Teknologföreningen).

Die Vereinigung schwedischer Ingenieure und Architekten bringt dem Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Verein zu seinem hundertjährigen Bestehen die allerherzlichsten Glückwünsche dar und gibt, in Bewunderung der sehr bedeutenden Leistungen der schweizerischen Techniker aller Fachrichtungen, der Hoffnung Ausdruck, dass dem Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Verein auch weiterhin die bisherige erfolgreiche Arbeit zur Förderung der Technik beschieden sein möge.

Der Vorsitzende: *Sten Westerberg.* Der Generalsekretär: *K. A. Fröman.*

Protokoll der 55. Generalversammlung des S. I. A.

4. Sept. 1937 im Hotel Bellevue-Palace, Bern

Traktanden:

a) Protokoll der 54. Generalversammlung.
b) Tätigkeitsbericht des Präsidenten.
c) Genehmigung der revidierten Statuten.
d) Anträge der Delegiertenversammlung.
e) Ort und Zeit der nächsten Generalversammlung.
f) Verschiedenes.

Teilnehmerzahl: rd. 600 Mitglieder und Gäste.

Als Gäste sind anwesend:

Ehrenausschuss:

Bundesrat Philipp Etter, Vorsteher des Eidg. Departements des Innern.
Bundesrat Dr. M. Pilet-Golaz, Vorsteher des Post- und Eisenbahndep.
Regierungsrat Dr. h. c. W. Bösiger, Kant. Bau- und Eisenbahndirektor.
Dr. E. Bärtschi, Stadtpräsident von Bern.
Prof. Dr. h. c. A. Rohn, Präsident des Schweiz. Schulrates.
Prof. Dr. h. c. F. Baeschlin, Rektor der E. T. H.
Ing. Dr. h. c. J. Landry, Direktor der Ecole d'Ingénieurs Lausanne.
Ing. Dr. h. c. A. Schrafl, Präsident der Generaldirektion der S. B. B.

Ehrengäste:

Ing. Dr. M. Paschoud, Generaldirektor der S. B. B.
Ing. Hans Etter, Generaldirektor der S. B. B.
Arch. L. Jungo, Direktor der Eidg. Bauten.
Ing. Hans Hunziker, Generaldir. der Post- u. Telegraphenverwaltung.

Behörden:

Regierungsrat des Kantons Aargau: Landammann A. Studler, Aarau.
Regierungsrat des Kantons Basel: Regierungsrat Dr. F. Ebi, Basel.
Regierungsrat des Kantons Bern: Regierungsrat Dr. W. Bösiger, Bern.
Regierungsrat des Kantons Fribourg: Reg'rat B. Weck, Fribourg.
Regierungsrat des Kantons St. Gallen: Reg'rat Dr. K. Kobelt, St. Gallen.
Eidg. Volkswirtschaftsdepartement: Direktor P. Renggli, BIGA, Bern.
Eidg. Justiz- u. Polizeidepartement: Ing. J. H. Schenk, Bern.
Eidg. Departement des Innern und Finanz- und Zolldepartement: Oberbau-Inspektor Ing. A. von Steiger, Bern.
Eidg. Militärdepartement: Oberst Fierz, Bern.
Bau- und Betriebsdepartement S. B. B.: Obering. A. Acatos, Bern.
Ing. R. Endtner, Chef der Automobilabteilung G D PTT.
Baudirektion des Kantons Bern: Ing. A. Peter, Bern.
Direktion der Forsten u. Landwirtschaft: Kulturing. Wyssmann, Bern.
Gemeinderat der Stadt Bern: Stadtpräsident Dr. E. Bärtschi; Nationalrat R. Grimm, Bern.
Baudirektion I der Stadt Bern: Stadtingenieur A. Reber, Bern.
Baudirektion II der Stadt Bern: Stadtbaumeister F. Hiller, Bern.
Direktion der ind. Betriebe Bern: Direktor E. Baumann, E. W., Bern.
Kirchgemeinderat der Münstergemeinde: Architekt M. Zeerleder, Bern. Schulvorsteher Räz, Bern, Pfarrer Tenger, Bern.
Universität Bern: Prof. Dr. U. Duerst, Bern, Prof. Dr. R. König, Bern.
Burgerrat der Stadt Bern: Fürsprecher F. von Fischer, Bern.

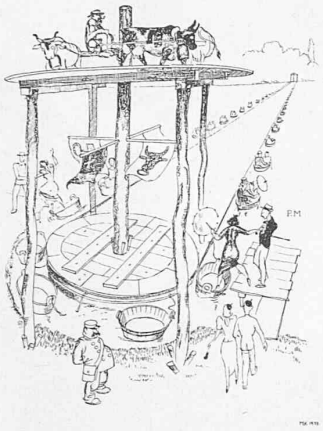
Ehrenmitglieder des S. I. A.:

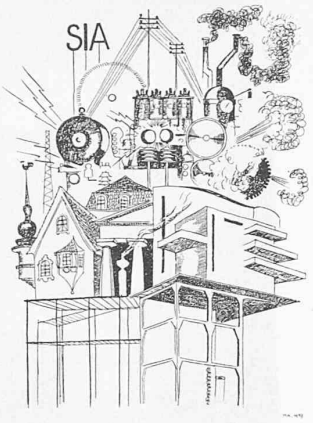
Ing. G. Bener, Arch. O. Pfleghard, Prof. Dr. h. c. A. Rohn.

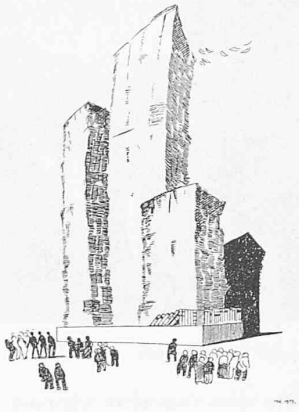
Ausländische Verbände und Fachzeitschriften:

American Society of Civil Engineers: Prof. K. E. Hilgard, Zürich.
American Society of Mechanical Eng.: Ing. Frank A. Lockwood, Vevey.
Fédération des Ass. Belges d'Ingénieurs: Ing. Gustave Salkin, Bruxelles.
Société Belge des Ingénieurs et des Industriels: Ing. L. Baes, Ixelles, Ing. P. Fontainas, Bruxelles.
Université de Gand: Prof. G. Van Engelen, Gand.
Dansk Ingeniörforening: Ing. T. Buntzen, Bern.
Dansk Arkitektforening: Arch. A. Bendix, Kopenhagen, Arch. Th. Klemann, Aarhus.
Reichskammer der bildenden Künste: Arch. Prof. Dr. Sagebiel, Berlin.
Verein Deutscher Ingenieure: Prof. Dr. C. Matschoss, Berlin.
Deutsche Gesellschaft für Bauwesen: Ing. Dr. Rohr, Konstanz.
V.D.I. — Bodensee Bezirks-Verein: Ing. F. Sturm, Friedrichshafen.
Elektrotechnische Zeitschrift: Ing. Dr. H. Müller, Berlin.
Die Baugilde: Ing. E. E. Pfannschmidt, Berlin.

MAX KOPP, Sektion Zürich, dargeboten am S. I. A. Jubiläumsfest in Bern, 4. September 1937







Schwierigkeit bot das Problem,
Wie man sicher und bequem
Von dem einen Uferstrand
Setzt ans jehenseitge Land
All die grossen Menschen-Massen.
National, ich sags voll Stolz,
Ist die Konstruktion aus Holz.
National die Antriebskraft,
Die uns übers Wasser schafft.

Und zum Schlusse sehn Sie da
Noch das Haus des S. I. A.
Unten sind die Ingenieure.
Stahlskelett und Betonröhre
Eisenbau und Betonbau
Teilen sich hier sehr genau.
Noch viel heikler wird die Sache
Bei dem Architekten-Fache . . .
Darum baut man hier als Normen
Möglichst alle Dächerformen.
Obenauf sind die Maschinen,
Die der Krafterzeugung dienen . . .

Was das Innere wird zeigen,
Davon will ich heute schweigen.
Eines nur sei noch geboten:
Aufgestappelt sind die Noten,
Protokolle, Wünsche, Voten,
Reden, Schriften und Debatten,
Welche stattgefunden hatten
Zu dem Zwecke und zum Nutz
Unseres hohen Titelschutz.

Doch auf hohem Postament
Unsre heilge Flamme brennt.
Dieser heilgen Flamme Hut
Liegt in Händen treu und gut,
Denn ein unerschrockner Ritter
Schützt sie vor dem Ungewitter.
Dieser Ritter ohne Tadel,
Der aus altem Bündner Adel,
Schützt sie gut mit Schwert u. Schild
Und oft blickt er furchtbar wild.

Der Bauingenieur: Prof. Dr. F. Schleicher, Hannover.
The Institution of Civil Engineers: Ing. S. Donkin, London.
The Institution of Mechanical Engineers: Ing. Ed. B. Ball, Kilmarnock, Ing. J. Ed. Montgomrey, London.
The Inst. of Heating and Ventilating Eng.: Ing. J. H. Bryant, London.
Royal Institute of British Architects: Prof. O. R. Salvisberg, Zürich.
Société des Ingénieurs civils de France: Ing. W. Sattler, Paris, Ing. Ch. Moreau, Paris.
Soc. des Arch. diplômés par le Gouvernement: Arch. P. Verrier, Paris.
Réunions Internationales d'Architectes: Arch. P. Vago, Paris.
Génie Civil: Redaktor P. Calfas, Paris.
Koninklyk Institut van Ingenieurs: Ing. Wouter Cool, s'Gravenhage, Prof. L. A. van Royen, Wassenar.
Bond van Nederlandsche Architecten: Arch. W. Gerretsen, Arnhem.
Polytechnisch Weekblad: Redaktor H. H. Fronczek, Brüssel.
Sindacato nazionale fascista Ingegneri: Ing. Dr. G. Caffarelli, Roma, Franco Caffarelli, Roma.
Sindacato nazionale fascista Architetti: Arch. E. Griffini, Mailand, Arch. Dr. L. Piccinato, Roma.
Ass. des Ing. et Arch. yougoslaves: Prof. D. Tomitch, Beograd.
Ass. Luxembourgeoise des Ingénieurs et Architectes: Ing. Dr. L. Mayer, Luxembourg, Ing Dr. Th. Sunnen, Luxembourg.
Oesterreich. Ing.- u. Arch.-Verein: Ing. techn. Rat F. Willfort, Wien.
Ass. of Eng. and Arch. in Palestine: Ing.-Arch. Z. Chelouche, Paris.
Société des Architectes de la République Polonaise: Ministerialdirektor K. Jakimowicz, Warschau.
Generalverband Poln. Ingenieure: Ing. J. Straszewicz, Warschau.
Société Polytechnique de Roumanie: Prof. C. Busila, Bukarest, Prof. G. Stratilescu, Bukarest.

Schweizerische Gesellschaften:

Gesellschaft ehem. Studierender der E. T. H. (G. E. P.): Ing. H. Rychner, Neuchâtel, Ing. C. Jegher, Zürich.
Ass. am. des anciens élèves de l'E. I. L.: Gen.-Dir. E. Meystre, Lausanne.
Schweiz. Baumeisterverband: Dr. J. L. Cagianut, Zürich, Dr. E. Fischer, Zürich.
Schweiz. Elektrotechnischer Verein: Direktor J. Landry, Lausanne.
Verein Schweiz. Maschinen-Industrieller: Ing. H. Naville, Baden.
Schw. V. von Gas- u. Wasserfachmännern: Dir. Ing. W. Tobler, Vevey.
Schw. Wasserwirtschafts-Verband: Reg'rat Dr. K. Kobelt, St. Gallen.
Bund Schweizer Architekten: Arch. R. Chapallaz, Chaux-de-Fonds.
Schweiz. Technikerverband: Ing. A. Durheim, Bern.
Schweiz. Geometerverein: Stadtgeometer S. Bertschmann, Zürich.
Schweiz. Vereinigung für Heimatschutz: Arch. Dir. R. Greuter, Bern.
Nordostschweiz. Verband für Schiffahrt Rhein-Bodensee: Ing. a. Dir. J. Bünzli, Wädenswil.
Ass. des anciens élèves de l'Ecole des Beaux-Arts de Paris, Suisse: Arch. H. de Bosset, Neuchâtel.
Schweiz. Werkbund: Arch. E. Streiff, Zürich.
Schweiz. Zentrale für Handelsförderung: Ing. Fischer, Zürich.
Ver. Schweiz. Strassenfachmänner: Kant.-Ing. J. Luchsinger, Solothurn.

Vereinsorgane:

Schweiz. Bauzeitung: Ing. W. Jegher, Zürich.
Bull. Techn. Suisse Romande: Ing. P. D. Bonnard, Lausanne.
Rivista tecnica: Arch. C. Chiesa, Lugano.

Presse:

Neue Zürcher Zeitung: Dr. K. Weber, Bern, Ing. W. Tobler, Bern.
Der Bund: R. Mächler, Bern.
Gazette de Lausanne: Mme. V. Gurgizé, Bern.
National-Zeitung Basel: Redaktor O. Frauenlob, Bern.
Basler Nachrichten: Redaktor Dr. O. B. Cappis, Bern.
Schweiz. Depeschenagentur: Redaktor Hans Boss, Bern.
Schweiz. Mittelpresse: Dr. Ing. Chem. A. Ebert, Bern.

Vom Central-Comité sind anwesend:

Arch. P. Vischer, Präsident, Ing. A. Walther, Prof. Dr. A. Dumas, Ing. R. Eichenberger, Ing. R. Neeser, Ing. A. Sutter und Sekretär Ing. P. E. Soutter. — Arch. H. Naef fehlt krankheitshalber.
Vorsitz: Arch. P. Vischer. Protokoll: Ing. P. E. Soutter.

a) **Das Protokoll der 54. Generalversammlung** vom 8. September 1934 in Luzern wird stillschweigend genehmigt.

b) **Tätigkeitsbericht des Präsidenten.**

Präsident Vischer: Die letzte Generalversammlung in Luzern liegt drei Jahre zurück, da der Zweijahres-Turnus verlassen wurde, um die heutige Generalversammlung mit der Zentenarfeier zu vereinigen. Seit der G. V. in Luzern 1934 hat der Verein 110 Kollegen durch den Tod verloren, von denen 21 über 35 Jahre ihre Treue dem Verein bewahrt haben und emeritiert waren. Wir beklagen dabei den Verlust unseres Ehrenmitgliedes Oberst P. Ulrich, des langjährigen Präsidenten der Bürgerhauskommission. Der S. I. A. gedenkt in Dankbarkeit aller verstorbenen Kollegen, die unsere Tätigkeit unterstützt und gefördert haben. — Die Versammlung erhebt sich von ihren Sitzen zu Ehren der verstorbenen Mitglieder.

Der Mitgliederbestand des S. I. A. hat sich in den letzten drei Jahren trotz der Ungunst der Zeiten von 2277 auf 2494 erhöht. Die verschiedenen darin vertretenen Berufsgattungen verteilen sich folgendermassen: Architekten 672, Bauingenieure 972, Maschineningenieure 255, Elektroingenieure 439, Kultur- und Vermessungsingenieure 78, Chemiker 78 = total 2494; Neuaufnahmen 396.

Die Centralleitung wurde in der heutigen Delegierten-Versammlung neu bestellt. Es wurden gewählt:
als Präsident: Direktor Ing. Dr. h. c. René Neeser, Genf;
als Mitglieder: die bisherigen Herren
Prof. Dr. A. Dumas, Lausanne (C-C-Mitglied seit 1932);
Ing. A. Sutter, Chur (C-C-Mitglied seit 1934);
Arch. H. Naef, Zürich (C-C-Mitglied seit 1934);
Ing. R. Eichenberger, Bern (C-C-Mitglied seit 1936);
und neu:
Arch. Max Kopp, Zürich;
Arch. P. Truniger sen., Wil.

Mit diesen Wahlen ist zum erstenmal ein Vertreter der welschen Schweiz zum Central-Präsidenten gewählt worden, und es ist zu hoffen, dass dadurch das gute Einvernehmen mit den Sektionen der Westschweiz gefestigt werde.

Bei dieser Gelegenheit wurde die ursprüngliche Vertretung von drei Architekten im Central-Comité wieder hergestellt, was für die Geschäftsführung der Centralleitung sehr wünschbar ist.

Der Sprechende legt heute sein Amt als Mitglied des Central-Comité und Präsident des Vereins nieder, nachdem er seit 1922 dem C-C angehört hat und seit 1928 die Leitung des Vereins innehatte. Sein Dank gebührt den übrigen Mitgliedern des Central-Comité für ihre Mitarbeit und insbesondere Ing. A. Walther, dem langjährigen Vizepräsidenten und Mitgliede verschiedener Kommissionen und Delegationen. Seine erfolgreichen Bemühungen für die Durchführung verschiedener Kurse zur Förderung und Weiterführung der wissenschaftlichen Bildung der S. I. A.-Kollegen verdienen die besondere Anerkennung unseres Vereins. — Der Sprechende gedenkt auch des im Jahre 1936 zurückgetretenen Central-Comité-Mitgliedes Arch. E. Rybi, der während sieben Jahren im Central-Comité mitgearbeitet und während vielen Jahren das Wettbewerbswesen betreut hat. Arch. Rybi hat auch die Initiative für die Schöpfung einer Standesordnung ergriffen und in der Folge in verdankenswerter Weise die Leitung der Schweiz. Standeskommission übernommen.

Stundenhalt bei der Sonntagsfahrt nach dem Selibühl

Das Central-Comité behandelte seine Geschäfte während der vergangenen drei Jahre in 18 Sitzungen und beteiligte sich ausserdem durch seine Delegationen in den verschiedenen Commissionen.

In den zwei D. V. in Zürich und in derjenigen von Lausanne, sowie in den drei Präsidentenkonferenzen wurden neben anderen Aufgaben die Einführung einer Standesordnung und die damit verbundene Statutenrevision behandelt, ferner gab die Frage der Arbeitsbeschaffung für die technischen Berufe Veranlassung zu eingehender Beratung. Die Standesordnung soll dazu dienen, die Standesmoral zu erhöhen und musste in den Statuten verankert werden. Gleichzeitig wurden die Statuten den heutigen Verhältnissen in einzelnen Bestimmungen besser angepasst.

Die Arbeitsbeschaffung im In- und Ausland war Gegenstand vieler Besprechungen, sowohl in den Präsidentenkonferenzen und Delegierten-Versammlungen, als auch in eigens dazu veranstalteten Zusammenkünften mit Kollegen.

Das C-C ist zu diesem Zwecke mit der eidg. Zentralstelle für Arbeitsbeschaffung und der E. T. H., sowie mit zahlreichen Kollegen in Verbindung getreten, ferner ist ein Gedankenaustausch unter den Sektionen über diese Frage veranstaltet worden. Der Schweizerische Baumeisterverband interessierte sich ebenfalls für unsere Bestrebungen, namentlich für diejenigen zur Förderung unserer Auslandstätigkeit.

Unser Centralsekretär hat sich persönlich für diese Aktion eingesetzt und mit Erfolg weitere Kreise und die Oeffentlichkeit auf den Stand der Arbeitslosigkeit in den technischen Berufen aufmerksam gemacht.

Neben den Bemühungen zur Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten in der Schweiz durch den Ausbau des technischen Arbeitsdienstes, der Unterstützung aller Bestrebungen zur Belebung der Bautätigkeit, betrachtete es das C-C als seine Pflicht, sich auch besonders mit der Auslandstätigkeit abzugeben, um alle Möglichkeiten hiefür zu erfassen. Es sind mit allen bekannten Schweizerkollegen, die im Ausland ansässig oder dort tätig sind, sowie mit der Schweiz. Handelszentrale in Lausanne Verbindungen gesucht worden. Die Finanzierung jedes Unternehmens im Auslande stösst heute auf fast unüberwindliche Schwierigkeiten, weil sie durch den ausländischen Zahlungsverkehr ausserordentlich erschwert wird, da alle Staaten ihre Devisen für die in der ganzen Welt in Gang gesetzte militärische Aufrüstung in erster Linie beanspruchen. Das C-C glaubte dennoch, dass es angesichts der Tätigkeit anderer Staaten in fremden Ländern auch der Schweiz möglich sein sollte, im Ausland mehr Fuss zu fassen. Eine Besprechung zwischen dem Chef des Politischen Departementes und dem Chef des Volkswirtschaftsdepartementes einerseits und einer Vertretung des S. I. A. in Verbindung mit dem Schweizerischen Baumeisterverband anderseits zeigte, dass wir für diese Bestrebungen auch bei den obersten Landesbehörden Verständnis finden.

Die Schweiz. technische Stellenvermittlung hat in diesen Jahren eine rege Tätigkeit ausgeübt und in vermehrtem Masse auch die Verbindung mit dem Auslande hergestellt. Es ist bekannt, dass mit einer ausländischen Tätigkeit die Preisgabe vieler gewohnter Bequemlichkeiten im Leben verbunden ist, oft hohe physische Anforderungen an die betreffenden Kollegen gestellt werden und die Erlernung fremder Sprachen eine Notwendigkeit ist. Umsomehr freut sich das C-C darüber, dass verschiedene prominente Ingenieure unermüdlich tätig sind, ihr Arbeitsgebiet in fremden Ländern zu finden und dass das Interesse von jüngeren Kollegen für alle Möglichkeiten der Auslandstätigkeit ein grosses ist. Der besondere Dank des S. I. A. ist unserem Auslandsmitglied, Ing. H. Nater in Teheran abgestattet worden, da er sich in vorbildlicher Weise bemüht hat, Schweizerkräften in Iran eine Arbeitsmöglichkeit zu bieten.

In Verbindung mit diesen Bestrebungen ist auch die Geiserstiftung benützt worden für einen Wettbewerb über «Existenzfragen der Maschinenindustrie». Er hat sehr interessante Arbeiten ergeben; die beiden erstprämierten sind in der Schweiz. Bauzeitung veröffentlicht worden.

Präsident P. Vischer am Bankett auf Gurnigel; Reg.-Rat W. Bösiger

Einer Anregung von Ing. G. Mathys Folge gebend, gelang es, eine Druckstoss- und Druckverlust-Kommission ins Leben zu rufen. Es handelt sich dabei um Druckstoss- und Druckverlusterhebungen in Rohrleitungen und Druckstollen. Eine Konferenz mit Vertretern der dabei beteiligten Industrie, der Werke und der Behörden bestätigte die Wünschbarkeit dieses Studiums. Die Professoren Meyer-Peter und Dubs haben sich in verdankenswerter Weise bereit erklärt, die beiden Unterkommissionen und deren Arbeit zu leiten. Diese Arbeit, bei der ebenfalls stellenlose Ingenieure Beschäftigung finden, konnte mit Hilfe der Arbeitsbeschaffungszentrale, (Beitrag Fr. 20 000), der Eidg. Volkswirtschafts-Stiftung (Beitrag Fr. 15 000) und des Jubiläumsfonds der E. T. H. (Beitrag Fr. 15 000) finanziert werden.

Von den übrigen Vereinsangelegenheiten kann noch folgendes gestreift werden:

Die Titelschutzfrage konnte leider noch zu keinem vollständigen Abschluss gelangen. Das Prüfungsreglement ist mit dem Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit in der Hauptsache bereinigt worden, hingegen war es noch nicht möglich, für die Uebergangsbestimmungen mit dem Amt zu einer Einigung zu gelangen. Es ist zu hoffen, dass sich trotz allen Widerstandes einzelner Kreise unsere Auffassung, die auch von der Leitung der E. T. H. und der Ecole d'Ingénieurs de Lausanne unterstützt wird, durchsetzen wird.

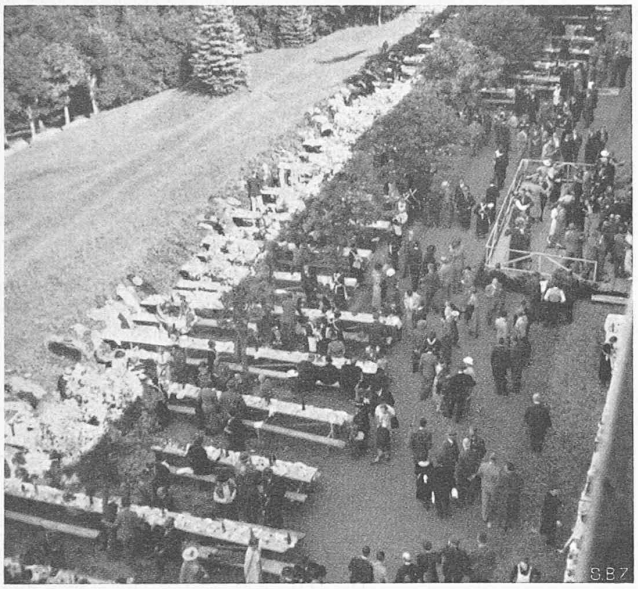
Im Wettbewerbswesen sind neben wenigen erfreulichen Erfolgen in der Regelung der Ausschreibungen recht zahlreiche unerfreuliche Verstösse gegen unsere Normen vorgekommen. Arch. F. Bräuning als Nachfolger von Arch. Rybi hat sich in eingehender und initiativer Weise aller Wettbewerbsfragen angenommen.

Recht reichhaltig war die Arbeit der Normalienkommission. Sieben revidierte Normen und zwei neue Normen, diejenige für die Berechnung, die Ausführung und den Unterhalt von hölzernen Tragwerken und die Bedingungen und Messvorschriften für Gartenanlagen konnten von der D. V. genehmigt werden. Ferner wurden nach langjähriger Kommissionsarbeit die Stahl-, Beton- und Eisenbetonvorschriften im Jahre 1935 in Kraft gesetzt.

Von den Fachgruppen dürfte insbesondere diejenige für Stahl- und Eisenbetonbau erwähnt werden, weil sie eine besonders rege Tätigkeit entfaltet. Leider ist der verehrte Präsident dieser Fachgruppe, Prof. L. Karner, gestorben; das C-C ist davon überzeugt, dass sein Nachfolger diese Arbeit mit gleichem Erfolg weiterführen wird. Es sei gerne auch die ständige und wertvolle Mitarbeit von Prof. M. Ritter in dieser Fachgruppe dankend hervorgehoben.

Der Bürgerhauskommission ist es durch die unermüdliche Tätigkeit ihres Präsidenten, Arch. M. Schucan, gelungen, folgende Bände herauszugeben: Ende 1934 Band Tessin I, Ende 1935 Band Wallis, Sommer 1936 Band Tessin II, Sommer 1937 Band St. Gallen II; mit dem nunmehr fertiggestellten Band XXX Unterwalden wird die Publikation nach dreissigjähriger Arbeit zum Abschluss gebracht.

Es ist wohl heute der Anlass, allen an diesem Werk Beteiligten den besten Dank auszusprechen, sowohl dem Präsidenten und den Mitgliedern der Kommission, als auch insbesondere so vielen Kollegen in den einzelnen Sektionen, mit deren Hilfe es



Nach dem Bankett auf dem Gurnigel am 5. September 1937

überhaupt erst möglich wurde, diese grosse Arbeit zu bewältigen. Der S. I. A. hat damit ein Werk geschaffen, auf das sowohl die Ingenieure als die Architekten stolz sein dürfen.

Die Kurskommission hat keine eigenen Kurse veranstaltet, hingegen beteiligte sich der S. I. A. an dem Kurs der E. T. H. über die Behandlung der Fragen «Gewässerverunreinigung und Abwasserreinigung».

Ferner stellte der S. I. A. seine Mitarbeit beim Kongress zur Förderung der Holzverwertung zur Verfügung. Die im Anschluss daran von Direktor G. Lorenz aufgeworfene Frage der Motorbetriebsstoffversorgung hat das volle Interesse des S. I. A. Es ist zu hoffen, dass eine Studienkommission in Verbindung mit dem Wasserwirtschaftsverband und dem Verband der Elektrizitäts-Werke aufgestellt werden kann, um eine für das Land lebenswichtige Frage abzuklären.

Eine weitere Aufgabe, mit der sich das C-C befasst, ist die Landesplanung. Eine gemeinsame Studienkommission ist mit dem Bund Schweizer Architekten, der für die Behandlung dieses Problems die Initiative ergriffen hatte, gegründet worden, in der auch Ingenieure vertreten sind. Bei der fortwährenden Vermehrung und Ausdehnung des Verkehrs haben sich vielfach neue Städtebau- und Siedlungsfragen gestellt, die auf schweizerischem Boden gelöst werden sollten. Die sog. Landesplanung muss bei uns anders behandelt werden als in anderen Ländern, aber bei den eingeschränkten Verhältnissen dürfte es wohl bei uns notwendig sein, baldmöglichst für die weitere Ausnützung unseres Bodens in ähnlicher Weise, wie dies anderwärts geschieht, gewisse Richtlinien aufzustellen. Diese können aber nur auf Grund eingehender Erhebungen über die bestehenden Einrichtungen und Verhältnisse, die noch nicht in genügender Weise vorhanden sind, bestimmt werden.

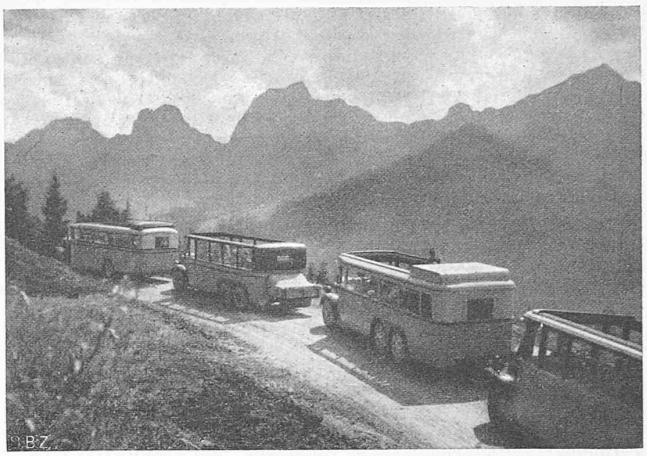
In den Vereinsorganen sind keine Veränderungen eingetreten und der S. I. A. freut sich darüber, mit der Schweiz. Bauzeitung, dem Bulletin Technique und der Rivista Tecnica stets in guter Beziehung zu stehen.

Das Sekretariat hatte in den letzten Jahren eine grosse Arbeit zu leisten. Der Centralsekretär hat sich insbesondere einer ausgedehnten Aktion für Arbeitsbeschaffung angenommen.

Es wäre erwünscht, wenn der S. I. A. seinen ständigen Vereinssitz auch in einem eigenen Haus einrichten könnte. Eine kleine Kommission hat verschiedene Vorschläge für ein Ingenieur- und Architektenhaus in Zürich ausgearbeitet, und dieser Gedanke, der schon in früheren Zeiten ernstlich erwogen wurde, sollte bei gutem Willen heute realisiert werden können.

Um die Verbindungen mit schweizerischen und ausländischen Vereinen aufrecht zu erhalten, hat sich der S. I. A. bei deren Anlässen vertreten lassen. Unsere Vereinsorgane haben unsere Kollegen auf ausländische Veranstaltungen und Kongresse besonders aufmerksam gemacht in der Hoffnung, durch vermehrten Besuch dieser Anlässe seitens unserer Mitglieder neue Verbindungen anknüpfen zu können.

Der Sprechende schliesst seine Ausführungen mit dem Wunsche, dass die heutige Generalversammlung verbunden mit der Zentenarfeier ein Denkstein werde für die Entwicklung und Festigung der Organisation unseres Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins.



Unterwegs zum Selibühl, im Hintergrund die Stockhornkette

c) **Genehmigung der revidierten Statuten.**

Ing. Walther berichtet, dass die Revision der Statuten seit Jahren fällig war, stets aber wieder zurückgestellt wurde, bis die Genehmigung der Standesordnung und die Notwendigkeit, diese in den Statuten zu verankern, endlich den Anlass zu einer gründlichen Revision gaben. Die Statuten sind in verschiedenen Delegiertenversammlungen, Präsidentenkonferenzen und in den Sektionen eingehend behandelt und zuletzt in der Delegierten-Versammlung vom 5. Juni genehmigt worden. Die Standesordnung ist aus der Notwendigkeit entstanden, das Central-Comité von der Behandlung von Fällen der Verletzung der Vereinsgrundsätze zu entlasten. Es scheint auch richtiger, eine klare Trennung zwischen der Exekutive und einem obersten Gerichtshof des S. I. A. vorzunehmen. Grundsätzlich wird die Behandlung von Standesfällen den Sektionen überlassen, die schweiz. Standeskommission amtiert nur als Berufungsinstanz, und dem C-C bleibt die Vollstreckung der Sanktionen überlassen. Die Standesordnung soll nun in die Praxis eingeführt werden und es wird sich zeigen, ob die mit der Zeit gemachten Erfahrungen event. bald eine Revision derselben notwendig machen.

Arch. O. Pfleghard hat beim Central-Comité zu Art. 7 der Statuten betr. der Anzeigepflicht der Mitglieder und zu einigen Punkten der Standesordnung schriftlich einige Bedenken geäussert. Diese Bedenken sind der vorangegangenen Delegierten-Versammlung zur Kenntnis gebracht worden und es wurde beschlossen, diese Punkte in der nächsten D. V. zu diskutieren und sie vorläufig als Interpretation der Standesordnung zu Protokoll zu nehmen. Es dürfte angebracht sein, vor der nächsten Generalversammlung event. andere Abänderungsanträge auf Grund der inzwischen gesammelten Erfahrungen mit der neuen Standesordnung zu behandeln, wo dann eine entsprechende Revision beschlossen werden könnte.

Die vorgekommenen Aenderungen der Statuten beziehen sich in der Hauptsache auf die Regelung der Wahl der Mitglieder der schweiz. Standeskommission, auf die Einführung der korrespondierenden Mitglieder, womit der Zweck verfolgt wird, gewisse Beziehungen mit ausländischen Fachverbänden enger zu gestalten. Ausserdem wurde dem C-C in Art. 39/1 grundsätzlich das Recht eingeräumt, die Mitgliedschaft des S. I. A. bei anderen Organisationen zu beschliessen. Ferner wurde in Art. 30 die Zahl der Delegierten neu festgelegt, sodass die kleinen Sektionen das Recht auf mindestens zwei Delegierte haben. Es ist davon abgesehen worden, die Zahl der Delegierten herabzusetzen in der Meinung, dass die Delegierten-Versammlung die einzige Gelegenheit ist, eine grössere Zahl von Mitgliedern in der Behandlung der schweizerischen Geschäfte zum Wort kommen zu lassen. Die Delegierten-Versammlung beantragt Genehmigung der Standesordnung und der Statuten.

Arch. Pfleghard dankt dem Central-Comité dafür, dass es seine Bemerkungen entgegengenommen hat und zur Behandlung in der nächsten D. V. vorsieht, damit diese Abänderungsanträge bei einer nächsten Revision berücksichtigt werden können. Die ganze Sache darf nicht zu leicht genommen werden, denn die Standesordnung überbindet jedem Mitglied Verpflichtungen. Insbesondere dürfte die Anzeigepflicht, wie in Art. 7 vorgesehen, unter Umständen zu Schwierigkeiten führen. Die Hauptaufgabe des Vereins dürfte nicht in der Aussprechung von Strafen liegen, sondern vor allem in der Pflege der kollegialen Beziehungen, um alle Schwierigkeiten zwischen Berufskollegen zu überwinden. Es wäre angebracht, wenn das Central-Comité für eine möglichst gute Orientierung der Mitglieder sorgen würde, die ja nur in der Generalversammlung Gelegenheit haben, zum Worte zu kommen. Gegebenenfalls wäre eine weitgehende Publikation der event. bindenden Vorschriften während ihrer Behandlung in den Vereinsorganen erwünscht, damit die Mitglieder nicht vor die fertige Tatsache gestellt werden. Event.

könnte sogar eine Urabstimmung durchgeführt werden, wenn es sich um Vorschriften handelt, die von grundlegender Bedeutung für das Berufsleben des Einzelnen sind.

Präsident Vischer dankt Arch. Pfleghard für seine Ausführungen und versichert ihn, dass seine Bedenken mit den inzwischen gemachten Erfahrungen in den nächsten Jahren bei einer Revision der Standesordnung berücksichtigt werden.

Es wird zur Abstimmung geschritten — die Revision der Statuten wird einstimmig genehmigt.

d) **Anträge der Delegierten-Versammlung.**

Ing. Walther gibt zuerst den Beschluss der Delegierten-Versammlung bekannt, der Generalversammlung vorzuschlagen, in erster Linie Präsident Vischer, der seit 1922 dem Central-Comité angehört und seit 1928 dem Verein als Präsident vorsteht, als Dank für seine langjährige aufopfernde Tätigkeit als Präsident zum Ehrenmitglied zu ernennen.

Präsident Vischer wird durch Akklamation zum Ehrenmitglied ernannt.

Präsident Vischer dankt der Generalversammlung für diese Ehrung. Die Delegiertenversammlung hat ferner folgende Kollegen zur Wahl als Ehrenmitglieder empfohlen:

Ing. Carl Jegher, In Würdigung seiner hervorragenden Verdienste um die Hebung des Ingenieur- und Architektenstandes und als Herausgeber der Schweizerischen Bauzeitung.

Ing. Adrien Paris, professeur à l'école d'ingénieurs de l'Université de Lausanne, en reconnaissance des éminents services qu'il a rendu à la société.

Arch. Ed. Rybi, In Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die Hebung des Ingenieur- und Architekten-Standes und das Gedeihen des Vereins.

Arch. M. Schucan als langjähriger verdienstvoller Präsident der Bürgerhaus-Kommission, die das glänzende Werk nun zum Abschluss gebracht hat, früheres Mitglied des Central-Comité und jetziges Mitglied der schweiz. Standeskommission.

Die genannten Kollegen werden von der Generalversammlung durch Akklamation zu Ehrenmitgliedern ernannt.

e) **Ort und Zeit der nächsten Generalversammlung.**

Präsident Vischer stellt den Antrag, die nächste G. V. anlässlich der Schweiz. Landesausstellung 1939 in Zürich abzuhalten.

Ing. Grämiger erklärt sich namens der Sektion Zürich bereit, die Durchführung der Generalversammlung 1939 zu übernehmen.

Es wird einstimmig beschlossen, die nächste Generalversammlung 1939 in Zürich abzuhalten.

f) **Umfrage und Verschiedenes.**

Das Wort wird nicht verlangt, die G. V. geschlossen.

*

Nachmittags 3 Uhr findet der Festakt im Berner Münster statt, eingeleitet durch einen Orgelvortrag und Begrüssungsworte von Münsterpfarrer P. Tenger. Regierungsrat Dr. W. Bösiger begrüsst die Festversammlung namens des Regierungsrates des Kantons Bern. Umrahmt von Musikvorträgen, Gesang, Streichorchester und Orgel halten Bundesrat Etter, Präsident Vischer und Professor Dr. Rohn Ansprachen. Am Schlusse des Festaktes werden eine Reihe von Festadressen durch folgende Organisationen feierlich überreicht:

Gesellschaft ehem. Polytechniker.
Schweiz. Baumeisterverband.
Verein Schweiz. Maschinenindustrieller.
Bund Schweizer Architekten.
Schweiz. Werkbund.
Schweiz. Elektrotechnischer Verein.
Verein Schweiz. Gas- und Wasserfachmänner.
Schweiz. Geometerverein.
American Society of Civil Engineers.
American Society of Mechanical Engineers.
Fédération des Associations Belges d'Ingénieurs.
Société Royale Belge des Ingénieurs et des Industriels.
Dansk Ingeniörforening.
Dansk Arkitektforening.
The Institution of Civil Engineers, London.
The Institution of Mechanical Engineers, London.
The Institution of Heating and Ventilating Engineers.
Royal Institute of British Architects.
Société des Ingénieurs civils de France.
Société des Architectes dipl. par le Gouvernement, Paris.
Réunions Internationales d'Architectes, Paris.
Koninklijk Instituut van Ingenieurs.
Asociation des Ingénieurs et Architectes yougoslaves.
Association Luxembourgeoise des Ingénieurs et Architectes.
Oesterreichischer Ingenieur- und Architekten-Verein.
Association of Engineers & Architects in Palestine.
Société des Architectes de la République Polonaise.
Generalverband Polnischer Ingenieure.
Société Polytechnique de Roumanie.

Weitere Festadressen waren dem Sekretariat vorgängig eingesandt worden, nämlich von:

Schweiz. Verband beratender Ingenieure.
Verband Schweiz. Brückenbau- und Stahlhochbau-Unternehmungen.
Schweiz. Wasserwirtschaftsverband.
Schweiz. Technikerverband.
Escher Wyss Maschinenfabriken.
Hunziker & Cie.
Gebrüder Sulzer.
Deutsche Gesellschaft für Bauwesen.
Verein Deutscher Ingenieure.
Elektrotechnische Zeitschrift, Berlin.
Association des Anciens Elèves des Beaux Arts de Paris.
Sindacato nazionale Fascista Architetti.
Sindacato nazionale Fascista Ingegneri.
Zentralvereinigung Architekten Oesterreichs. Svenska Teknologföreningen.
Norske Arkitekters Lansforbund. Verein schwedischer Architekten.
Société d'Architecture de Belgique. Den Norske Ingeniorforening.

Am offiziellen Bankett abends im Kasino begrüsst Ing. O. Gfeller, Präsident der gastgebenden Sektion Bern, die Gäste; Bundesrat Pilet-Golaz überbringt in einer launigen Ansprache die Grüsse des Bundesrates. Ferner sprechen die Herren Prof. Dr. C. Matschoss, Vorsitzender des Vereins Deutscher Ingenieure, Ing. Charles Moreau, von der Société des Ingénieurs civils de France, und Dr. Ing. Giuseppe Caffarelli, Nationalsekretär des Sindacato nazionale italiano fascista Ingegneri; die drei Redner überbringen die Grüsse der ausländischen Delegationen. Nach dem Bankett bieten die Sektionen Basel, Bern, Tessin, Waadt und Zürich kurze vortreffliche Produktionen. Bis in die frühen Morgenstunden wird in den festlich geschmückten Räumen des Kasinos eifrig geplaudert und getanzt.

Der Sonntag ist bei strahlendem Himmel einer Exkursion nach dem Gurnigel gewidmet. Punkt 9 Uhr 30 setzt sich die Wagenkolonne mit 37 Postautos in Bewegung. Auf dem Selibühl wird für einen Imbiss Halt gemacht, während das Mittagessen auf der prachtvollen Terrasse des Hotels Gurnigel eingenommen wird.

Anschliessend an die Feier in Bern wird eine zweitägige Exkursion für die ausländischen Gäste unter dem Motto: «Schweiz — Land, Leute und Technik» durchgeführt. Am Montag werden die Teilnehmer in vier von der Generaldirektion der Post, Telephon- und Telegraphenverwaltung zur Verfügung gestellten Autocars nach dem Grimselwerk geführt. Halt wird gemacht in Interlaken, Meiringen für die Besichtigung der Aareschlucht, in Handeck zur Besichtigung der Zentrale unter kundiger Führung. Das Mittagessen wird im Grimselhospiz eingenommen und die Fahrt über Grimsel und Furka mit einem kurzen Halt beim Rhonegletscher nach Göschenen fortgesetzt. Dort offeriert die Generaldirektion der Schweiz. Bundesbahnen einen Imbiss und führt die Gäste mit zwei «Roten Pfeilen» nach Zürich. Am gleichen Abend sind die Reiseteilnehmer im Bahnhofbuffet Zürich zu einem ebenfalls von der Generaldirektion der SBB offerierten Nachtessen eingeladen, an dem Generaldirektor Paschoud die Gäste empfängt. — Am Dienstag vormittag findet unter Leitung von Schulratspräsident Rohn eine Besichtigung der Institute der E. T. H. mit verschiedenen Vorführungen, Experimenten usw. statt. Nach einem vom Verein schweiz. Maschinenindustrieller offerierten Mittagessen sind die Gäste am Nachmittag entweder zu einer Stadtrundfahrt eingeladen, oder sie besichtigen in Gruppen die Werke Brown-Boveri (Baden), Gebr. Sulzer (Winterthur) und Escher Wyss (Zürich). Zum Abschluss empfängt der Regierungsrat des Kantons Zürich und der Stadtrat von Zürich die ausländischen Gäste zu einem Bankett im Hotel Baur au Lac, wo Regierungsrat Arch. S. I. A. Hans Streuli und Stadtrat Ing. S. I. A. E. Stirnemann in Anwesenheit von verschiedenen Persönlichkeiten den ausländischen Gästen die Grüsse der Behörden entgegenbringen.

Zürich, den 28. September 1937.

Der Protokollführer: P. E. Soutter.

Aus der Tätigkeit der S. I. A.-Sektionen

S. I. A. Basler Ingenieur- und Architekten-Verein

Vereinsversammlung vom 20. Oktober 1937.

Nach Genehmigung von drei Aufnahmegesuchen zur Weiterleitung an das C. C. hielt Ing. Ed. Gruner (Basel) einen Lichtbildervortrag über:

Iran, Bahnbau, Land und Volk.

Mit dem Bau der 1300 km langen Transiranischen Bahn[1]) wurde 1928 begonnen; die Fertigstellung ist für 1939 vorgesehen. Die Baukosten (Goldfr. 500 Mill.) werden aus dem Zucker- und Teemonopol aufgebracht. Die Bauleitung obliegt dem dänisch-schwedischen Konsortium Kampsax. Es beschäftigt 50 000 Mann, davon 5000 ausländische Spezialisten. Etwa 160 Schweizer sind bei unserer Gesandtschaft in Teheran angemeldet.

Die vortrefflichen Ausführungen des Referenten wurden von den zahlreich anwesenden Mitgliedern durch lebhaften Beifall verdankt. Sie boten umsomehr Interesse, als Ing. Gruner Iran aus eigener Anschauung kennt und insbesondere vom Bahnbau instruktives Planmaterial und eigene Aufnahmen vorzuführen in der Lage war.

An den Vortrag schloss sich eine aufschlussreiche Diskussion an, in der Ing. H. Nipkow, Zürich, über seine in Iran gemachten Erfahrungen bei der Bewerbung für die Uebernahme eines Bauloses der Transiranischen Bahn berichtete, während Ing. Müller über ähnliche Erfahrungen bei der Offertstellung für grosse Silobauten im gleichen Lande sprach. Beide Voten

[1]) Näheres siehe in der Veröffentlichung von Prof. *R. Grünhut* auf Seite 251* von Band 108 (5. Dezember 1936).

zeigten eindrücklich, welch grossen Schwierigkeiten sich schweizerische Unternehmungen gegenübersehen, wenn sie sich im Ausland im Konkurrenzkampf mit Unternehmungen anderer Staaten befinden. Meistenteils fehlt es ihnen an jeglicher Unterstützung seitens der Behörden und des Kapitals.

Mit grossem Interesse folgte hierauf die Versammlung den kompetenten Ausführungen von Dr. E. Tissot über die Kreditpolitik der Banken bei der Finanzierung von grösseren Werken im Ausland. Die Banken haben von jeher schweizerische Unternehmen im Ausland nach Möglichkeit unterstützt (Wasserkraftanlagen, Elektrizitätsunternehmen usw.), sind aber durch die Verhältnisse gezwungen (Transferbeschränkungen, Devisenvorschriften usw.), heute zurückhaltender zu sein. Dr. Tissot verfehlte auch nicht, darauf hinzuweisen, dass die Kosten der Auslandsvertretungen für unser kleines Land einen relativ hohen Ausgabeposten bedeuten, der oft genug kritisiert wird. Es ist auch nicht zu vergessen, dass andere Länder durch ihre Machtstellung bessere Garantien für die Einhaltung von Verträgen besitzen.

Nachdem der Referent in seinem Schlusswort noch nähere Angaben über die jetzige Schweizer Vertretung im Osten (Türkei und Iran) und die Anstellungsbedingungen für Schweizer Ingenieure bei den Bahnbauten gegeben hatte, schloss der Vorsitzende die aufschlussreiche Versammlung gegen 23 Uhr.

Der Aktuar: A. A.

S. I. A. Sektion Bern

Mitgliederversammlung vom 22. Oktober 1937.

Der Präsident kann rd. 90 Anwesende, wovon etwa die Hälfte Damen, zur ersten Versammlung im Wintersemester begrüssen; er erteilt dann unserem Mitglied Herrn Kunstmaler A. d. Tièche das Wort zu seinem Vortrag über die **Bernischen Landsitze.** In geistvoller Weise führt der Referent uns auf einem Spaziergang durch die zahlreichen schönen Schlösser und Landhäuser in der Nähe Berns und lässt einige Episoden bernischer Glanzzeit vor unserem geistigen Auge vorbeiziehen. Ungefähr 60 wohlgelungene Reproduktionen von mit viel Liebe und Kunstsinn ausgeführten Rötelzeichnungen[1]) illustrieren das Gesagte und bewegen wohl viele der Zuhörer, bei einem sonntäglichen Bummel auch etwas auf architektonisch-künstlerische Entdeckungsfahrten zu gehen. Schade, dass es natürlich ausgeschlossen war, die bekannten Aquarelle des Referenten vorzuzeigen; starker Beifall dankte ihm für seine warmen Ausführungen.

Der Protokollführer: P. Z.

S. I. A. Technischer Verein Winterthur

Sitzung vom 22. Oktober 1937.

Es sprach Dr. E. Herrmann, Chef des Patentbureau der Aluminium-Industrie A.-G., Neuhausen, über

Anodische Oxydation des Aluminiums.

Die Verfahren zur Behandlung der Oberfläche des Aluminiums haben den Zweck, seine natürliche Oxyd-Schutzschicht zu verstärken. Dies kann auf rein chemischem Wege erfolgen in einer heissen, wässerigen Lösung gewisser Salze, doch kommen hiefür nur Reinaluminium und kupferfreie Aluminiumlegierungen in Frage, während gerade die als Konstruktionsmaterialien wichtigen Legierungen sich dazu nicht eignen. Eine bessere Verstärkung der Schutzschicht wird durch die anodische Oxydation erreicht. Bei dieser werden die zu behandelnden Gegenstände in einem geeigneten Elektroliten als Anoden geschaltet. Je nach der Art des Elektrolytes und des Stromes unterscheidet man das «Alumilite»-, das «Bengough»- und das «Eloxalverfahren». Auch dort, wo Wechselstrom statt Gleichstrom verwendet wird, ist, wenn auch zu Unrecht, der Name «anodische Oxydation» beibehalten worden. Bei den drei genannten Verfahren treten verschieden vorteilhafte Eigenschaften der Schutzschicht besonders hervor. Auch kann der Charakter des Oxydüberzuges durch die Spannung des Stromes beeinflusst werden.

Die anodisch erzeugte Oxydschicht erreicht eine Stärke bis zu rd. 0,04 mm. Ihr Schmelzpunkt liegt weit über demjenigen des Aluminiums, sodass ihr das Erhitzen des Metalls nichts anhaben kann. Sie ist fest im Metall verankert, sodass sie auch bei stärkster Beanspruchung nicht abspringt. Die Härte der Schicht kann so hoch gesteigert werden, dass neuerdings Schleifwerkzeuge aus anodisch oxydiertem Aluminium hergestellt werden. Die Oberflächen des Aluminiums, die vor der Behandlung poliert wurden, sind auch nach derselben noch so blank, dass ihr Reflexionsvermögen noch ca. 90 % gegenüber dem vorhergehenden Zustand beträgt. Da die Schutzschicht das Metall gegen chemische Einwirkungen schützt, werden Reflektoren, die anodisch oxydiert sind, nicht blind. Die Oxydschicht besitzt ein gutes elektrisches Isolationsvermögen, das durch Nachbehandlung mit heissem Wasserdampf oder durch Imprägnieren mit Lanolin oder Bakelit usw. noch erhöht werden kann. Verwendet man anodisch oxydierte Aluminiumdrähte zur Herstellung von Wicklungen elektrischer Maschinen, so müssen die infolge der Biegungsbeanspruchung sich bildenden Haarrisse in der spröden Oxydschicht nachträglich durch ein geeignetes Füllmittel verstopft werden. Die Imprägniermittel vermögen in die Poren der Oxydschicht einzudringen und bilden darum mit dieser zusammen einen kompakten Ueberzug. Interessant ist auch die Tatsache, dass durch die Oxydation das Wärmeausstrahlungsvermögen der Aluminiumgegenstände fast so gross wird wie das eines schwarzen Körpers, während es bei nicht behandeltem blankem Metall bekanntlich sehr schlecht ist. Diese Eigenschaft ist wichtig für die Böden von Kochgeschirren, für Heizkörper und Radiatorenkühler aus Aluminium.

Die Porosität der Oxydschicht erlaubt es, auch lichtempfindliche Chemikalien in diese einzulagern, sodass es möglich wird, direkt auf Aluminiumbleche Photokopien zu machen. Auf diese Art erhält man z. B. unzerstörbare Landkarten. Reibt man die behandelten Gegenstände mit wohlriechenden Essenzen ein, so behalten sie wegen der Porosität der Oberfläche den Wohlgeruch sehr lange bei. Füllt man hingegen die Poren mit einer Imprägniermasse, so wird die Oberfläche so kompakt, dass die Gegenstände keinerlei Geruch annehmen.

Die chemischen Eigenschaften der anodisch erzeugten Oxydschicht sind vor allem der Grund für die rasche Verbreitung des Verfahrens. Die durch diese Behandlung erzielte Korrosionsbeständigkeit des Aluminiums und seiner Legierungen bedingt seine Anwendung bei Schiffen und Wasserflugzeugen, bei Behältern für Lebensmittel und Chemikalien, bei Metzgerei- und Bäckerei-Einrichtungen, bei Kühlschränken und anderem mehr. Durch Einreiben der Oxydschicht mit Lanolin oder einem anderen Imprägniermittel wird ihre chemische Beständigkeit noch erhöht.

Lack- und Farbanstriche haften an anodisch oxydiertem Aluminium noch besser als am unbehandelten Metall. Man kann die Oxydschicht aber auch in allen Tönen färben, ähnlich wie Wolle oder Baumwolle. Dazu werden speziell solche organische Farbstoffe verwendet, die mit dem Aluminiumoxyd einen Farblack bilden. Eine Färbung mit Mineralfarbstoffen, die in der Oxydschicht selbst erzeugt werden, erweist sich als absolut licht- und wetterfest und ist z. B. angebracht für Aluminiumprofile, wie sie in der Aussenarchitektur als Schaufenstereinfassungen, Türrahmen usw. vorkommen. Bei der mineralischen Färbung wird der oxydierte Gegenstand zuerst in geeignete Salzlösungen getaucht, sodass sich die Poren der Schutzschicht damit füllen. Durch Nachbehandlung mit entsprechenden Reagenzien werden dann aus diesen Salzlösungen mineralische Farbstoffe ausgefällt, die fest in den Poren der sonst farblosen Schutzschicht sitzen.

Reicher Beifall belohnte den trefflichen Referenten und seine Gehilfen, und ein besonderes Vergnügen war es für das Auditorium, am Schluss eine Photographie der ganzen Versammlung vorgezeigt zu erhalten, die die Eignung von Aluminiumfolien für rauchloses Blitzlicht demonstrierte.

E. H.

[1]) Rötelzeichnungen von Ad. Tièche in «SBZ» Bd. 55, S. 36 (1908).

S. I. A. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein

Protokoll der Sitzung vom 27. November 1937.

Es werden vorerst die Vereinstraktanden erledigt. Der Vorstand hat sich wie folgt konstituiert: Präsident: B. Grämiger, Ingenieur; Vizepräsident: A. Gradmann, Architekt; Quästor: W. Jegher, Ingenieur; Aktuar: H. Puppikofer, Ingenieur. Referent der Architekten: E. F. Burckhardt, Architekt; Referent der Bauingenieure: F. Fritzsche, Ing.; Referent der Maschineningenieure: A. Ostertag, Ing.; Referent für Berufsfragen: M. Meyer, Ing. und H. Puppikofer, Ing.

Nachdem die Umfrage nicht benutzt wird, erteilt der Vorsitzende das Wort Dr. V. Blom von der EMPA zu einem Referat über

Korrosion und Korrosionsschutz.

Einleitend legte der Vortragende die wirtschaftlichen und technischen Gründe dar, aus denen in den letzten Jahrzehnten die Korrosionsschutzfrage so aktuell geworden ist, dass an der EMPA eine besondere Abteilung zu deren Studium errichtet worden ist. Aus ihrem Tätigkeitsgebiet wurden an Hand zahlreicher Lichtbilder Grundsätze für die Ausführung von Korrosionsschutzarbeiten unter besonderer Berücksichtigung der Anstriche abgeleitet. Die Korrosion, als chemischer oder elektrochemischer Angriff von der Oberfläche her, ist stets bedingt durch Feuchtigkeit. Jede Schutzmassnahme muss daher von der Abhaltung der Feuchtigkeit ausgehen. Hierzu können manchmal natürliche Schutzhäute dienen (dichte Oxydschichten auf Blei, Kupfer, Zink, oder Kalkschichten aus hartem Wasser). Künstlich verstärkte Oxydschichten schützen Aluminium und dessen Legierungen. Allgemein anwendbar sind artfremde Schutzschichten (Anstriche). Für Eisen, Holz und Mauerwerk wurden die wichtigsten anstrichtechnischen Leitsätze aus prüftechnischen und praktischen Erfahrungen abgeleitet. Schon bei der Konstruktion eines Baues soll auf die anstrichtechnischen Erfordernisse Rücksicht genommen werden (leichte Zugänglichkeit aller Teile für Pinsel oder Spritzpistole, Vermeidung von Wassersäcken). Bei der Vollendung eines Bauwerkes muss für die Ausführung der Schutzanstriche genügend Zeit vorgesehen werden, weil jede überhastete Anstricharbeit eine Herabsetzung der Haltbarkeit zur Folge hat.

Die Qualität der Anstrichstoffe sollte den Richtlinien entsprechen, die der Schweizerische Verband für die Materialprüfung der Technik aufgestellt hat. (Autoreferat.)

Der äusserst klar aufgebaute und lehrreiche Vortrag fand verdienten Beifall. Nach einer Pause von zehn Minuten wurde vom Präsidenten mit einigen Fragen um 21 Uhr 45 die Diskussion eröffnet, die einen ausserordentlich lebhaften Verlauf nahm, der für das Interesse der Anwesenden zeugte. An der Diskussion beteiligten sich die Herren Prof. H. Jenny, Prof. P. Schläpfer, Architekt K. Knell, Prof. F. Stüssi, Ing. Stump usw. Der Referent antwortete jedem einzelnen Diskussionsredner und brachte durch die präzise und ausführliche Beantwortung der gestellten Fragen ganz interessante Einzelheiten den Zuhörern zur Kenntnis, sodass, als um 23 Uhr die Sitzung geschlossen wurde, alle Teilnehmer mit dem Bewusstsein, einen instruktiven Abend verbracht zu haben, nach Hause gehen konnten. Der Aktuar: Puppikofer.

S. I. A. Sektion Waldstätte

Jahresbericht 1936/37

Mitgliederbestand am 29. Oktober 1936: 149. Eintritte 10, aus andern Sektionen 2. Uebertritte in andere Sektionen 5, gestorben 1, ausgetreten 1, Bestand am 28. Oktober 1937: 154. Neu eingetreten sind die Architekten P. Gaudy, Prof. G. Utinger, P. Möri und die Ingenieure F. Freuler, Dr. G. Kruck, A. Vanoli, F. Wildi, J. Degen, M. Thut und A. Nievergelt. Gestorben ist Maschineningenieur A. Schindler.

Vorträge und sonstige Veranstaltungen.

Der Vorstand hat die Vereinsgeschäfte in 13 Sitzungen behandelt. Nebst der Generalversammlung haben 9 ordentliche und 3 sonstige Veranstaltungen stattgefunden.

29. Okt. Generalversammlung.
12. Nov. Baudirektor L. Schwegler: Belastungsproben der Seebrücke. Ing. M. Wegenstein: Grundlagen der Ortsentwässerung.
26. Nov. Dr. J. Gantner: Die Kunst der Provence.
17. Dez. Dr. L. Bendel: Die Wünschelrute, Dichtung und Wahrheit.
14. Jan. Kantonsing. A. Schläpfer: Ausbau der Alpenstrassen und weitere Strassenfragen.
28. Jan. Peter Meyer: Die Bedeutung des englischen Wohnhauses für die Entwicklung der modernen Architektur.
11. Febr. Baudirektor L. Schwegler: Städtische Baufragen.
4. März Rud. Liener: Beobachtungen und Erlebnisse aus dem Bürgerkrieg in Madrid.
18. März F. Ackermann und H. Scherer: Fortschritte im Stahlbau und Eisenbetonbau.
22. April Prof. G. Utinger: Die schlesischen Holzkirchen.
1. März Vortragsabend der Gesellschaft für Handel und Industrie.
29. Mai Besichtigung der Papierfabrik Perlen.
12. Juni Zusammenkunft mit Damen in Stansstad.

Der durchschnittliche Besuch der Sitzungen betrug 48.

Am 5. Juni hat in Lausanne eine Delegierten-Versammlung stattgefunden, welche zum grossen Teil der Vorbereitung der Centenarfeier diente. Am 4. September fanden in Bern Delegierten- und Generalversammlung statt, verbunden mit der glänzend verlaufenen Jahrhundertfeier. Von der Sektion Waldstätte beteiligten sich daran 28 Mitglieder.

Die in unserer Generalversammlung vom 29. Oktober 1936 angenommenen neuen Statuten wurden durch die Delegierten-Versammlung vom 5. Juni 1937 genehmigt.

Die letztes Jahr eingeführten konsultativen Besprechungen der städtischen Baudirektion mit einigen Mitgliedern des S. I. A. über aktuelle Baufragen sind auch in diesem Jahre fortgeführt worden.

Der von der Sektion Waldstätte aufgestellte Entwurf für ein neues städtisches Baugesetz ist dem Gewerbeverband unterbreitet worden. Die gemeinsamen Besprechungen mit der Baudirektion sollen bald aufgenommen werden.

Der Technische Arbeitsdienst (TAD) weist auch im Jahre 1936/37 grossen Erfolg auf. Die zur Verfügung stehenden Arbeitsplätze waren immer besetzt. Wegen des Uebertrittes des bisherigen Leiters in eine feste Stellung musste auf Anfang Oktober das Amt neu besetzt werden.

Der Standeskommission musste ein Fall zur Erledigung überwiesen werden; der Entscheid steht noch aus. — Bei einem Wettbewerb in Luzern konnte zwei Teilnehmern, nicht S. I. A.-Mitglieder, der Beizug von vorschriftswidrigen Mitarbeitern nachgewiesen werden, was zur Disqualifikation der beiden Bewerber führte.

Luzern, den 25. Oktober 1937. Der Präsident: A. Rölli.

LITERATUR

100 Jahre S. I. A., 1837 bis 1937. Zu dieser, in unserer Jubiläums-Nummer (10, vom 4. Sept. d. J.) angekündigten Festschrift ist folgendes berichtigend zu bemerken:

Langwieserbrücke der Chur-Arosa-Bahn. In der Festschrift wird auf Seite 59 der Unterzeichnete als Projektverfasser der Langwieserbrücke bezeichnet. Diese Angabe, die nicht von Prof. Thomann herrührt, ist unzutreffend. Die Langwieserbrücke wurde 1911 und 1912 von der Firma Ed. Züblin & Cie. in Strassburg entworfen, der der Unterzeichnete damals nicht angehörte. Interessenten seien verwiesen auf die ausführliche Darstellung der Baugeschichte durch den damaligen Oberingenieur der genannten Firma, Dr. *H. Schürch*, in der Zeitschrift «Armierter Beton», 1915 und 1916 (auch als Sonderabdruck im Verlag Springer erschienen). M. Ritter.

Marksteine und Wege der Entwicklung der Elektrotechnik in der Schweiz von Prof. Dr. W. Wyssling. Mit diesem Aufsatz ist der Druckerei ein sehr fatales Versehen unterlaufen, indem statt des vom Autor durchgesehenen und korrigierten Abzuges der Rohabzug der Setzerei mit zahlreichen Druckfehlern abgedruckt worden ist! Diese können hier nicht alle aufgeführt werden, doch sei immerhin folgendes richtig gestellt: Es soll z. B. heissen: auf Seite 106, Zeile 12 von unten, Kraftwerk Vernayaz 111 600 PS (statt 11 100); S. 120, Zeile 16 von oben: zwei Lokomotiven $1B_0 1B_0 1 + 1B_0 1B_0 1$ (von BBC und MFO je mit SLM). Einfache Druckfehler wie z. B. «Brasil» statt Prasil, «Drahtgestell» statt Drehgestell wird der Leser von sich aus als solche erkennen. Der Autor trägt wie gesagt an diesem Aergernis keine Schuld.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:
Dipl. Ing. CARL JEGHER, Dipl. Ing. WERNER JEGHER
Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianastr. 5, Tel. 34 507

Schweizer Verband für die Materialprüfungen der Technik

80. Diskussionstag

Samstag, 18. Nov. 1937, 10.15 h im Auditorium I der E. T. H., Zürich

10.15 h bis 12.30 h: Aus neueren Untersuchungen mit Baustoffen und Bauelementen sowie über derzeitige Aufgaben der Baustoffprüfung in Deutschland (Zement, Beton und Betonstrassen; Geschweisste Verbindungen; Leichtfahrbahndecken; Holz und Holzbau. Referent: Prof. *O. Graf*, Vorstand des Instituts für die Materialprüfungen des Bauwesens, Materialprüfungsanstalt an der T. H. Stuttgart.

14.45 h bis 18 h: Diskussion.

Die hohe Kompetenz des Referenten und die allgemeine Bedeutung des Themas rechtfertigen zahlreiche Teilnahme.

Der Präsident des S. V. M. T.

81. Diskussionstag

Donnerstag, 16. Dez., 15.15 h im Hörsaal der Eidg. Materialprüfungs- und Versuchsanstalt in *St. Gallen*, Unterstrasse 11.

REFERATE:

1. Vereinbarungen über Bezeichnung und Prüfung von Textilien aus Wolle. Ref.: Dr. Ing.-Chem. *A. Engeler*, EMPA St. Gallen.
2. Bericht über die Beschlüsse der ISA-Tagung vom 21. Sept. in Paris. Ref.: Prof. Dr. *J. Jovanovits*, Dir. d. EMPA St. Gallen.
3. Einige Beobachtungen bei der Lichtechtheitsprüfung mit Hilfe des blauen Lichtechtheitsmasstabes. Referent: Dr. Ing.-Chem. *K. Risch*, EMPA St. Gallen.
4. Vereinheitlichung der Untersuchungsmethoden für Textilseifen, Oele und weitere Textilhilfsprodukte. Referent: Ing.-Chem. *G. Weder*, EMPA St. Gallen.

Anschliessend an die Referate Besichtigung des neuen Gebäudes der Hauptabteilung C der EMPA St. Gallen.

Der Präsident der Kommission 25 des SVMT:
Jovanovits.

SITZUNGS- UND VORTRAGS-KALENDER

11. Dez. (Samstag): Techn. Verein Winterthur. 19.15 h im Bahnhofsäli Nachtessen, nachher Vortrag von Prof. Dr. *A. Heim* über «Erlebnisse der ersten schweizerischen Himalaya-Expedition».
15. Dez. (Mittwoch): B. I. A. Basel. 20.15 h im Braunen Mutz. Vortrag von Arch. *Paul Vischer* (Basel): «Orientierung über die Bauten des Bürgerspitals, Erweiterungsprojekt 1937».
16. Dez. (Donnerstag): Zürcher Kunstgesellschaft und Freunde Neuen Bauens, Zürich. 20.15 h im Kunsthaus. Vortrag von Arch. *Alfred Roth*: «Raum — Bild — Farbe in der heutigen Architektur». Eintritt für Nichtmitglieder 2 Fr.
17. Dez. (Freitag): Sektion Bern des S. I. A. 20.15 h im Bürgerhaus. Schlussabend mit geselligem zweiten Teil. Vortrag von Dir. *Reist* (Grindelwald): «Menschen und Maschinen».
17. Dez. (Freitag): Bündner Ing.- u. Arch.-Verein. 20.15 h im Hotel Steinbock. Vortrag von Ing. *Ed. Gruner* (Basel) über «Eisenbahnbauten in Iran».

An unsere Abonnenten.

Wie üblich, laden wir Sie hiermit zur Erneuerung Ihres Abonnements ein. In der Schweiz kann der Betrag ganzjährlich, halbjährlich oder vierteljährlich durch Postcheckeinzahlung beglichen werden; bis 10. Januar 1938 nicht bezahlte Abonnementsbeträge werden wir durch Nachnahmekarte erheben. Unsere ausländischen Abonnenten wollen den Betrag auf die ihnen am besten passende Weise entrichten; in Zweifelsfällen hierüber (Devisenschwierigkeiten) geben wir gerne Auskunft. Zürich, Dianastr. 5, Postcheckkonto VIII/6110.

SCHWEIZERISCHE BAUZEITUNG.